



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

263 (26.9.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60195)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklame-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Hpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 263. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 26. September 1894.

Erstes Blatt.

Abonnements-Einladung.

Der „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden
Lagefragen und erstattet Bericht über die politischen
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Ausführungen
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hie-
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“
prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsahrts-
berichte.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition
E 6, 2 bei den Trägern (ausschließlich Trägertlohn) und
bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2509)
2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2510)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-
verfündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Zur Polenfrage.

Täglich schwellen die Akten in dieser zur Zeit das
politische Interesse fast ganz absorbirenden Frage immer
mehr und mehr an und es würde am politischen Wille
unserer Zeit eine bedeutsame Staffage fehlen, wollte man
nicht alle die kleinen Züge, welche die Tagespresse aus
den Ostmarken zu melden weiß, zum großen Ganzen
zusammenfassen.

Was man von der klärenden Wirkung der Thorner
Kaiserrede sich versprochen, ist bereits zum Theil einge-
troffen. So schreibt man aus der Grenzstadt:

Nach der Aussage eines hochgestellten Beamten war
die in der Kaiserrede enthaltene Mahnung an die pol-
nischen Mitbürger nicht vorbereitet, wie die Reden zu
Königsberg und Marienburg, sondern der Kaiser hat
aus eigenem Antriebe das Wort für die Hochhaltung
des Deutschtums ergreifen. Unter der hiesigen
polnischen Bevölkerung herrscht in Folge
der Kaiserrede große Aufregung. Die „Gazetta
Torunska“ meint, der Kaiser müsse über das Verhalten
der polnischen Unterthanen fälschlich informiert, diese
müßten verleumdet worden sein. Niemand habe das
Recht, zu behaupten, daß die polnischen Mitbürger sich
nicht als preussische Unterthanen betrachten. Wenn der
Kaiser wahrheitsgemäße Informationen über sie erhalte,
dürften sie der königlichen Gnade gewiß sein.

Wenn es heißt, die polnische Bevölkerung sei ver-
schlüsselt, so ist darunter lediglich der Adel und die
Geistlichkeit zu verstehen. Und dieser Gesellschaft schadet's
nichts.

Ueber die Haltung der Behörden in der Provinz
Posen, wie sie namentlich bei der letzten Fahrt nach
Bargin hervorgetreten, wird in der Presse ebenfalls viel
gesprochen. Dem „Reichsboten“ geht aus Polen nach-
sehende bemerkenswerthe Darlegung zu:

„Die Darstellung der damaligen Lage der Dinge in
der Provinz Posen, wie sie der Artikel der „Köln. Ztg.“
enthält, entspricht in Ganzen durchaus den tatsächlichen
Verhältnissen, nur ist es schwerlich richtig, den Oberprä-
sidenten v. Wilamowicz für die gegenwärtige verfehlte
Polenpolitik der Regierung irgendwie verantwortlich zu

machen. Für Jeden, der die Persönlichkeit des Ober-
präsidenten näher kennt, ist es unglücklich, daß dieser
sich irgend welche politische Rathschläge bei dem Erz-
bischof v. Stabrowski holen, geschweige denn von Letzterem
sich dupiren lassen sollte; dazu ist Herr v. Wilamowicz
ein viel zu kluger Mann und kennt, als Sohn der Pro-
vinz, die Polen und die punica fides ihrer Magnaten
zu genau. Man weiß in eingeweihten Kreisen auch sehr
gut, daß Herr v. Wilamowicz die Staatsregie-
rung vor den von ihr neuerlich beschrittenen
Wegen in der Polenfrage dringend gewarnt
hat, daß seiner Stimme aber leider in Ber-
lin weniger Glauben geschenkt worden ist,
als der des kommandirenden Generals von
Seeckt. Wie es schon viele hochherzig denkende Deutsche
vor ihm gethan, die ohne genügende Kenntnis des pol-
nischen Nationalcharakters polnische Politik treiben wollten,
hat auch er offenbar den Loyalitätsversicherungen der
politischen Aeltesten und hohen Geistlichen, mit denen er
gesellschaftlich in Berührung gekommen ist, getraut und
die auf entsprechenden persönlichen Eindrücken beruhende,
den Polen günstige Stimmung bei Hofe durch seine Be-
richte bestärkt. Es ist wahr, der gebildete Pole ist von
bezaubernder Liebeshwürdigkeit, aber leider wird sich Der
immer täuschen, der solche Liebeshwürdigkeiten irgendwie
ernsthaft nimmt. Jeder, der in der Provinz Posen
längere Zeit gelebt und mit Polen nähere Berührungen
gehabt hat, weiß, daß der große polnische Nationalfehler
die Lüge ist. Sie lägen Alle, vom schlichten Tagelöhner
an bis zum höchgestellten Manne — oft ohne jeden er-
schlichen Grund —, wie viel mehr erst, wenn es sich
um die Erringung politischer Ziele handelt. Deshalb
ist auch in der Provinz Posen kein einsichtiger Mensch
durch die Lemberger Rede des Herrn v. Koscielski über-
rascht worden. Hoffentlich werden die jüngsten Ereignisse
auch die maßgebenden Berliner Kreise davon überzeugen
haben, daß es nicht wohlgethan war, den Polen auch
nur die geringsten sachlichen Konzessionen zu machen.
Einen erfreulichen Erfolg hat die polnisch-freundliche
Haltung der Regierung übrigens gehabt: Die Deutschen
der Provinz haben sich enger aneinander geschlossen und
endlich eingesehen, daß sie nicht immer Alles von der
Staatsregierung erwarten dürfen, sondern selbst erst
daran mitarbeiten müssen, um die Provinz dem Deutscht-
hum, dem sie Alles verdankt, zu erhalten.“

Natürlich, das ist immer so, hernach will's Keiner
gethan haben. Jetzt schiebt der Oberpräsident die Schuld
auf den kommandirenden General. Aber wer ist denn
für das, was in einer Provinz geschieht, verantwortlich,
der kommandirende General oder der Oberpräsident?
Wir denken der Letztere! Und wenn Herr v. Wilamo-
wicz in seiner Provinz unter seiner Verantwortung Dinge
geschehen lassen soll, die gegen seine Ueberzeugung gehen,
so ist es bisher bei preussischen Beamten in solchen
Stellungen Brauch gewesen, einer solchen Situation ge-
genüber seinen Abschied zu nehmen. Daß dies Herr
v. Wilamowicz gethan, hat man bis dahin nicht gehört.
Er muß also doch auch wohl mit der „bezaubernden
Liebeshwürdigkeit“ der Polen ebenso gellebängelt haben
wie der General v. Seeckt. Doch darauf kommt es
nun weniger an, wer die Schuld trägt. Das Uebel ist
da, es muß bekämpft werden. Und zwar ist Albeutich-
land zum Kampfe aufgerufen. In dieser Hinsicht geht
gegenwärtig der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Haffe
aus Leipzig mit glänzendem Beispiel voran. So wie er
neulich in Hildesheim über die Polenfrage gesprochen,
so auch am Samstag in Braunschweig. Man schreibt
darüber von dort:

Auf seiner Agitationsreise hat der Reichstagsabge-
ordnete Prof. Dr. Haffe, Vorsitzender des alldeutschen
Verbandes, auch hier in einer von etwa hundert Perso-
nen besuchten Versammlung über die Polenfrage und
über die bisherige nachgiebige Haltung der preussischen
Regierung gegenüber den Polen gesprochen. Prof. H.
legte die Gefahren dar, welche die Erstarkung des Polen-
thums in politischer sowohl wie in wirtschaftlicher Be-
ziehung für das Deutschtum bedeute, betonte ferner,
daß die Polenfrage keine intern preussische,
sondern eine deutsch-nationale Angelegen-
heit sei, in der alle Bundesstaaten das gute
Recht hätten, von Preußen das Betreiben
einer deutsch-nationalen Politik zu verlangen,
und sprach zum Schluß seine Ansicht dahin aus, für
die nächsten Menschenalter werde es sich für unser Volk
darum handeln, dahin zu streben, die Grenzen des deut-
schen Volkstums mit den Reichsgrenzen zusammenfallen

zu lassen und das Reich zu einem wirklich deutschen
Reiche zu gestalten. Auf Vorschlag des Geh. Justizraths
Häusler genehmigte die Versammlung eine Resolution,
in welcher der Erwartung Ausdruck verliehen wird, daß
die maßgebenden parlamentarischen Körperschaften in
nachdrücklichster Weise die preussische Regierung zu einer
festeren und zielbewußteren deutsch-nationalen Führung
der Polenpolitik veranlassen werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. September.

Gestern Abend hielten die Vorstände und Obmänner
der national-liberalen Partei hier selbst im „Prinz
Rox“ eine Versammlung ab, die sich eines sehr zahlreich
Besuches erfreute. Herr Reichstagsabgeordneter Basse-
mann leitete dieselbe und besprach in glänzender Rede
die Arbeiten und Ziele des am nächsten Sonntag in
Frankfurt a. M. stattfindenden Delegirten-tages.
Nach Schluß der darauf folgenden Diskussion nahm die
Versammlung die Wahl der Delegirten vor, wobei folgende
7 Herren gewählt wurden: Hirschhorn, Douquet,
Hartmann, Behagel, Glaser, Ullm, Pro-
fessor Zöller. Außer den Genannten sind aus
hiesiger Stadt und aus dem Bezirk noch folgende
Herren als Delegirte legitimirt: Landgerichtspräsi-
dent Basser mann, Bankpräsident Karl Eckhard,
Reichstagsabgeordneter Basser mann, in der Eigen-
schaft als Landtagsabgeordnete die Herren Karl Laben-
burg u. Klein-Weinheim, ferner Fabrikant Richthausen-
Wersaurehof. Wir bemerken, daß nur die genannten Herren
von hier Zutritt zu den am Sonntag 11 Uhr begin-
nenden Delegirten-Verhandlungen in Frankfurter Saal-
bau haben. Die übrigen Veranstellungen des Partei-
tages, so der Begrüßungsakt im Palmengarten und am
Sonntag Abend das Bankett im Zoologischen Garten
sind öffentlich. Der Besuch derselben empfiehlt sich um
so mehr, als den Parteimitgliedern Gelegenheit geboten
ist, den bewährten Parteiführer Rudolph v. Ben-
nigsen sehen und sprechen hören zu können. Zu den
öffentlichen Veranstaltungen erläßt der national-liberale
Verein Frankfurt Einladungen an sämtliche Partei-
mitglieder, ebenso zu der Feier am Montag in Heidelberg
der dortige Verein. Wir kommen auf die Angelegenheit
noch näher zurück.

Der aus der letzten Reichstagswahl hier in Mann-
heim bekannte antijemittische Parteiführer Dr.
Vogel aus Oberweiler ist wegen mehrfacher Partei-
differenzen von der Führerschaft des badischen und würt-
tembergischen Antijemittismus zurückgetreten.

Die längst geplante sozialdemokratische Or-
ganisation der Schiffer ist zur Thatsache geworden.
Eine Versammlung aller im Schiffabrigewerbe beschäf-
tigten Personen hat, wie die „Badische Ztg.“ meldet,
am Sonntag in Berlin die Gründung einer „freien
Vereinigung der Strom- und Binnenschiffer Deutschlands“
beschlossen und einen vorläufigen Vorstand gewählt. Die
Berathung der Satzungen bleibt der ersten Generalver-
sammlung des Vereins vorbehalten.

Nach der „Polit. Correspondenz“ sind bei den
Wahlen in Bulgarien 114 Mandate auf die Regie-
rungspartei, davon $\frac{1}{4}$ auf die Conservativen und $\frac{1}{4}$
auf die Anhänger Radoslawows gefallen. Die Oppo-
sition errang 39 Mandate, und zwar wurden 9 Zanko-
wisten, 3 Karavelisten und in Ostrumelien 27 Unionisten
gewählt. Die Regierung wird in der Sobranje, auch
abgesehen von den sie unterstützenden Russenfreunden,
über eine Dreiviertel-Mehrheit verfügen. Das Blatt
fügt hinzu, die Wahlen seien mit vollständiger Freiheit
der Wähler vollzogen worden und ohne Störung der
Ordnung, ohne Eingreifen der bewaffneten Macht ver-
laufen. Doch so glänzend sich auch die Wahlerfolge für
die Regierung anlassen, sie haben auch ihre Schattenseite,
indem sie eine Ministerkrise anscheinend veranlassen wer-
den. Die Minister Tomtschew und Radoslawow haben
gemeinsam ihr Entlassungsgesuch eingereicht und es durch
Abweichung ihrer Collegen von der Reichswehr begrün-
det, die bei der Bildung des Cabinets vorgeschlagen war.
Beide erklärten, die Verantwortung vor dem Volk und
der Geschichte nicht übernehmen zu können, in einem Ca-
binet mitzuwirken, das systematisch und leichtfertig Ele-
mente stärke, deren Ziele weder das Interesse Bulgariens
noch das Heil des Fürsten seien. Radoslawow soll in-
dessen sein Rücktrittsgesuch zurückgenommen und die Ent-

Hebung bis zur Rückkehr des Fürsten Ferdinand ausgeführt haben.

Der Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland scheint ein besserer geworden zu sein. Die „Politische Correspondenz“ schreibt: Auf Grund verlässlicher Erundigungen wird aus Petersburg gemeldet, der Kaiser habe sich in letzter Zeit sichtlich erholt, erfreue sich einer guten Gesundheit, arbeite täglich zwei bis drei Stunden und mache viel Bewegung in freier Luft.

Aus den afrikanischen Schutzgebieten kommt eine erfreuliche Nachricht. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nach einer telegraphischen Meldung des Majors Leutwein erstürmte die Schutztruppe am 27. August Witboois Lager in der Nauklust. Witbooi trat den Rückzug nach dem Süden an und erbat Frieden.

Stand der Reben

in den Weinbau-Gegeuden des Großherzogthums um die Mitte des Monats September 1894.

(Nach den Angaben der Sanitätsstands-Berichterstatter zusammengestellt und der „Bad. Corr.“ mitgetheilt durch das Großherzogliche Statistische Bureau.)

Unter Zugrundelegung der Scala Nr. 1 = sehr gut, Nr. 2 = gut, Nr. 3 = mittel (Durchschnitt), Nr. 4 = gering und Nr. 5 = sehr gering berechnigt der Stand der Reben um die Mitte des Monats September in den 10 Weinbau-Gegeuden zur Erwartung folgenden Herbstergebnisses:

- I. Seegegend (Kreis Rastatt) 3.0.
II. Oberes Rheintal (Kreis Waldshut) 2.0.
III. Markgräfler Gegend (Kreis Lorch, Amtsbereich Staufen und vom Amtsbereich Freiburg die Gemeinden Erbringen, St. Georgen, Schallstadt, Scherzingen und Wolfsweller) 2.6.
IV. Kaiserstuhl (K.R. Breisach und vom K.R. Emmendingen die Gemeinden Amoltern, Waghlingen, Bödingen, Eichtetten, Ebdingen und Niesel) 3.5.
V. Gegend des Breisgauer (übrige Gemeinden der K.R. Freiburg und Emmendingen, die K.R. Waldkirch und Ettlingen, vom K.R. Lahr die Gemeinden Dinglingen, Pfietersheim, Eulz und Lahr) 3.8.
VI. Ortenau und Böhler Gegend (Kreis Offenburg ohne die letztgenannten Gemeinden des K.R. Lahr, Kreis Baden ohne K.R. Rastatt) 4.1.
VII. Untere Rheingegend (K.R. Rastatt, Kreis Karlsruhe ohne die K.R. Bretten und Bruchsal, K.R. Wiesloch, Schwetzingen und Heidelberg soweit nicht bei der Bergstraße) 2.7.
VIII. Kraichgau- und Neckargegend (K.R. Bretten, Bruchsal, Eppingen, Sinsheim, Mosbach und Idelheim) 2.5.
IX. Bergstraße (K.R. Mannheim und Weinheim, vom K.R. Heidelberg die Gemeinden Dossenheim, Handschuhsheim und Heidelberg) 4.1.
X. Rhein- und Taubergegend (K.R. Buchen, Taubertal, Heilbrunn und Wertheim) 3.1.
Von den mehr als 20,000 ha, welche im laufenden Jahre im Großherzogthum schätzungsweise mit Reben bepflanzt sind, entfallen je 16-18 % auf die Markgräfler Gegend, die Ortenau und Böhler Gegend, sowie auf das Rhein- und Taubertal; je 7-12 % auf den Kaiserstuhl, den Kraichgau

Eine Episode aus dem Leben des Generals Gallifet.

Mit dem Schluss der großen Manöver in Frankreich ist der große General Gallifet aus dem französischen Heeresverband ausgeschieden. Gallifet hat unter die Wenigen gehört, welche sich bei der Katastrophe von Sedan durchschlugen, trotz des eisernen Gürtels, welcher die französische Armee umschlungen hielt.

Man konnte sich nur die einzige Vorstellung von unserer unglücklichen Armee machen: daß sie sich auf dem Grunde eines stehenden Reservoirs befände. Hier hätte vor dem Uebergang über die Brestina Rudiren sollen. Ein Franzose durchdrang den Wasserwall, der sich stante und dann wiederum in tollen Strudeln alle Rämme der Ordnung hinwegwühlte.

Gallifet hatte erkannt, daß Alles verloren war und sein einziger Gedanke war nur noch, mit den gewaltigen Reitergeschwadern, die unter seiner Führung standen, in geeigneten Augenblicken einen Durchbruch zu versuchen. Der General und in seinem Gefolge auch der Offizier, welcher die Scene so packend schilderte, hatten auf einer Anhöhe Stellung genommen, den Gang der Schlacht beobachtend.

Ein Zusammenstoß Gallifets, der unverwandt den nahen Kampf auf der Kuppe beobachtete, führte mich aus meinem Brüten auf. Fast damit zusammenfallend verflummte die Batterie der einsamen Vapfel, deren letzte Bedienung noch im Tod die Geschütze umkammerte, und in dümlem Gewimmel flüchte es über die Höhen weg.

Schon eine Minute später schmetterten die Trompeten zur Attacke. Da erschall das Getöse zahlloser Säbelschneiden, die an den Wag der Streitröße schlugen; der dumpfe Widerhall zahlloser Duschschläge, welche aus dem aufgewühlten Boden ganze Staubwolken löckere Schollen zum Himmel schleuderten; das Rauseln der Reihigen über den zerstampften Schmutz, wie ein heranziehendes schweres Hagelwetter.

Umanthaltam brauchten die Divisionen Macqueritte und Salignac-Genselon - Kürassiere, Lanciers, Cuirassiers, Chasseurs

und die Neckargegend, die Seegegend, den Breisgau, sowie auf die untere Rheingegend; ferner je 1-2 % auf die Bergstraße und das obere Rheintal.

Von den Weisweinen sind am hervorragendsten vertreten der Elbling (Seegegend, obere Rheinebene etc.); Krachmusk (Markgräfler); Riesling (Kraichgauer, Kaiserstuhl und Glotterthäl); Gutedel, Sylvaner (Breisgau, Kaiserstuhl, Taubergegend etc.); Muskateller, Müller und Traminer (Ortenau); von den Rothweinen sind die bekanntesten der Affenthaler, Zeller, Löffelschener, Burgunder (Bodenfurgunder, Hattler mit Burgunder) etc. Schillerweine werden unter Anderen in der unteren Rheinebene erzeugt.

Der Stand der Reben im Großherzogthum war bis kurz vor der Blüthe theilweise ein ziemlich guter bis guter, in den niedrigeren, nicht geschützten Lagen, stellenweise auch in den höheren, ein geringerer. Die abwechselnd kalte und regnerische Witterung während der Blüthe und in dem abgelaufenen Monat haben die Hoffnungen auf eine qualitativ gute Herbstlese, wie dies auch in den vorstehenden Notizen zum Ausdruck gelangt, einigermaßen erschüttert. Die warmen Septembertage dürften jedoch wieder eine günstigere Stimmung bei den Wintern herbeizuführen geeignet sein.

Dritter Verbandstag des Verbands der Deutschen Gewerbevereine.

§§ Karlsruhe, 26. September.

Die heutige 2. Hauptversammlung begann um 8 Uhr Morgens. Zum Vorsitz für das nächste Jahr wurde Götlin bestimmt, während der nächste Verbandstag in Kassel abgehalten werden soll. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden für die austretenden Mitglieder Dr. Hängerling, Geh. Regierungsrath in Kachen, Dr. G. Sasse, Großherzoglicher Regierungsrath in Darmstadt und Oberlehrer Th. Laug in Wiesbaden gewählt.

Darauf hielt Herr Direktor Dr. Cathian von Karlsruhe zu seinem Vortrag über den badiischen gewerblichen Unterricht in Schule und Werkstatt. Redner schilderte das Wesen des gewerblichen Unterrichts in Baden, der so bedeutende segensreiche Früchte getragen habe, welche die Bewunderung so vieler Theilnehmer an der Versammlung erregt habe. Im Anschluß hieran sprach Herr Geh. Regierungsrath Professor Dr. Hängerling von Kachen, welcher im Namen des Gewerbevereins für Kachen, Vortisch und Ungegend folgenden Antrag betreffend Förderung des gewerblichen Unterrichts in Deutschland stellt:

In der Erwägung, daß der Unterricht der Handwerker und Gewerbetreibenden noch nicht überall in Deutschland auf derjenigen Höhe steht, wie ihn die Gegenwart fordert, sowie in der Absicht zur allmählichen Hebung und Vervollständigung dieses Unterrichts und damit des Handwerks- und Gewerbestandes beizutragen, wird der Vorstand deutscher Gewerbevereine zunächst ersucht, in Verbindung mit den Vorständen der Landesverbände und der Einzelvereine und etwa mit dem Vorstande deutscher Gewerbeschulen 1) diejenigen deutschen Orte zu ermitteln, wo die Einrichtung von gewerblichen Unterrichtsstellen oder die Erweiterung bereits bestehenden gewerblichen Unterrichtes wünschenswerth erscheint; 2) diejenigen Einrichtungen des gewerblichen Unterrichtes zu bezeichnen, welche den örtlichen Bedürfnissen der Handwerker und Gewerbetreibenden am meisten entsprechen; 3) zu ermitteln, welche und wie viele Lehrkräfte, ferner wie viele Geldmittel hierzu voraussichtlich a. für einmalige, b. für fortlaufende Ausgaben erforderlich wären und in welcher Weise dieselben am sichersten zu beschaffen sein würden.

An diesen Antrag knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher Herr Direktor Romberg von Götlin davor warnte, einen Ueberfluß an Baugewerkschulen u. s. w. zu schaffen, wodurch die Zahl derjenigen noch vermehrt werde, welche sich zu hoch zu einem Handwerker fühlen und den Herrn in einem Bureau von Architekten oder in sonstigen ähnlichen Stellungen spielen wollen. Schon jetzt sei dieses Proletariat ein sehr großes. Diese Ausführungen des Herrn Romberg fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Herr Dr. Cathian - Karlsruhe, sowie der Referent entgegneten, daß

b'Afrique — mit wehenden Standarten und Dolmans, mit flatternden Rohschweifen und rotzweißen Langenmäulern, alle Offiziere weit vor der Front, Galopp mit geschwungenem Damaszener allen voraus, der preussischen Linie entgegen, welche schweigend dahinstand, um den Zusammenstoß zu erwarten. Nicht mit größerer Entschlossenheit der letzte Hauch von Roth und Mann daran gefestigt worden. Von dem bekannten Stutzen gar keine Rede. Jede andere Truppe wäre im Qui aus-einandergeprengt oder gar von Panik ergriffen. So aber bedeckten sich Angegriffene wie Angreifer mit Ruhm. An Stanzbildern wurde nicht mehr gedacht, es fehlte auch an Zeit dazu. Die Festigkeit der kriegerischen Deutschen schien in der Gefahr zu wachsen. In Knäuel zusammengeballt oder ganz frei im offenen Felde stehend, jede Deckung geschickt benutzend, begründeten und diese in Schwärme aufgelösten Körper von allen Seiten mit einem tollenden Feuer gleichmäßiger Salven, so daß die ersten Glieder der blanken Panzergeschwader Mann an Mann wie über den Tisch geschickte Karten in sich zusammenstanken. Doch bäumten sich die scheuen Thiere und deckten sich auf den Hinterfüßen, indes die hügellos umhergeschleuderten Reiter frampfhaft die Jügel anjogten. Ohne uns aber, wie unsere Kürassiere bei Alpers, durch diese lebendige Barriere hemmen zu lassen, warfen wir uns über die noch zuckenden Köpfe und Reichenhügel weg mit drohendem Gewalt und weithallendem Feldgeschrei auf den Feind.

Wir kamen daher truppweise und weit auseinander zum Einhauen. Nichtsdestoweniger durchdrangen wir die feindlichen Scharen, welche sich uns tollkühn im Einzelkampf, wie die englische Infanterie bei Minden, mit gesägtem Bajonnet entgegenstellten. So gerieten wir in wuchtigem Anlauf unter die feindlichen Reihen. Die feindlichen Feuerstände hielten uns unter einem wahren Wirbel von Sprenggeschossen. Die Regionen höllischer Geister umgühten und die kammerträchtigen Donnerkeile, deren Flugkraft den lebendigen Keil dieser Todesreiter zusammenschmetterte.

Noch über den blutleberigen Abhang wie über schlüpfrige Lavaplaten ging es furchtlos dem Krater entgegen, der den blauen Hohn des Todes über uns verstreute.

Der kommandirende Reitergeneral hielt den Kampf noch eine Weile aufrecht, doch litt er bald unbeschreiblich. Ganze Haufen wälzten sich stehend über die Abhänge, alle Generale und Stabsoffiziere fielen. Viele stürzten, den Geschossen entgegen, strauchelnd in die nahen Steinbrüche oder stürzten sich dort freiwillig hinab — eine Curtius-Defatombe der militärischen Ehre.

Ich weiß nur noch, daß ich mit einem Hauptmann mehrere Pferde wechselte, die denselben im Sattel schwanen machten — ich fühlte mich mehrmals gestreift und leicht verwundet — dann sah ich mich im Kartiere mit sechs Kameraden die große Handtrage hinaufkriechen.

Wir entkamen wirklich, schon sahen wir uns jenseits der feindlichen Linien. Immer schwächer verhallte das Feuer hinter uns und in der Tiefe, plötzlich wurde es ganz still.

Wir hielten auf einem jenseitigen Hügel und blickten auf

es sich nicht um Mittelschulen, wie die Baugewerkschulen sie seien, sondern darum handle, einen Ersatz zu schaffen für den z. B. in Preußen in Wegfall kommenden Sonntagsunterricht. Herr Direktor Romberg erwiderte, daß es eben ein großer Mißstand sei, daß die Baugewerkschule als eine Mittelschule betrachtet werde, während sie doch dazu bestimmt sei, Handwerker wie Maurer, Zimmerleute etc. auszubilden. Der Antrag wurde schließlich angenommen unter Berücksichtigung der in der Debatte vorgebrachten Gesichtspunkte.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf: Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und Bauleiferanten durch Schaffung eines Vorzugrechts auf das liegenschaftliche Bauobjekt. Referent war Herr Architekt Frh. Hartmann von Mannheim, welcher im Wesentlichen folgendes ausführte:

Die Thatsache, daß bei Vergantung eines Bauherrn dem Bauhandwerker oder Bauleiferanten für seine Forderung kein besonderer Anspruch an das von ihm geschaffene oder in seinem Werth von ihm erhöhte Bauobjekt zufließt, ist ein längst gefühlter Mangel in unserer Gesetzgebung. Seit Jahren werden Bestrebungen laut, welche diesem Mangel abhelfen sollen. Es sind auch Gesetzesentwürfe bekannt geworden, welche wohl geeignet wären dem Bauhandwerker etc. in gedachter Richtung radikale Hilfe zu bringen. Die bekannt gewordenen Vorschläge sind aber unbrauchbar, weil sie unser gesamtes Hypothekenwesen, welches ein Grundpfeiler unserer wirtschaftlichen Lebens ist, in bedenklicher Weise angreifen, und auch sonst über das Ziel weit hinausschießen.

Mein Vorschlag bezweckt die Schaffung eines rechtlichen Schutzes, welcher ältere wohlverordnete Rechte in ihrem thatsächlichen Werthe nicht schmälern will, wohl aber der wesentlich betrügerische wie auch der fabrikmäßigen Schädigung von Bauhandwerkern und Bauleiferanten einen wirksamen Damm entgegenstellen soll. Redner unterbreitete der Versammlung folgenden Gesetzesvorschlag:

§ 1. Unternehmer und Lieferanten genießen ein gesetzliches Vorzugrecht für die ihnen aus Bauarbeiten oder Lieferungen erwachsenden Forderungen an dem Liegenschaftsobjekte auf welche sich ihre Arbeitsleistung oder Lieferung bezieht.

Als Bauarbeiten oder Lieferungen sind alle solchen Leistungen und Lieferungen anzusehen, welche nach den landesgesetzlichen Bestimmungen zur Eigenschaft schaffen oder zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Eigenschaft dienen.

Das Vorzugrecht entsteht durch einseitig erteilten Eintrag des Unternehmers oder Lieferanten ins Grundbuch, in welchem er die zu leistende Arbeit und deren ungefähren Werth unter Vorbehalt der späteren Feststellung derselben näher bezeichnet.

Das Vorzugrecht rangirt vom Tage des ersten Eintrags und zwar in der Weise, daß alle bei einer Bauausführung (Baugangung, Reparatur) beteiligten Unternehmer und Lieferanten denselben Rang genießen, einerlei zu welcher Zeit sie den ersten Eintrag erwirten.

Dem ersten Eintrag hat auf Grund der vorgelegten Rechnungsbelege innerhalb 6 Wochen nach der Arbeitsvollendung oder Lieferungsabnahme ein zweiter Eintrag zu folgen, welcher die Höhe des beanspruchten Vorzugrechtes genau angibt; erfolgt dieser zweite Eintrag nicht rechtzeitig, so ist das durch den ersten Eintrag gemachte Vorzugrecht erloschen.

Ist eine Liegenschaft an welcher Bauarbeiten vorgenommen werden sollen vor deren Inangriffnahme höher belastet als die ordnungsgemäße Schätzungskommission sie bewertet hat oder bewertet haben würde, so geht das für die Unternehmer und Lieferanten nach oben begründete Vorzugrecht im Range allen Belastungen vor, soweit deren Betrag die vorgenommene bzw. nachträglich vorzunehmende Schätzung — des ursprünglichen Liegenschaftswertes — übersteigt.

An das mit großem Beifall ausgenommenen Referat schloß sich eine sehr lebhafte Debatte, in welcher sich die verschiedenen Redner mit dem Grundgedanken des Antrags einverstanden erklärten und denselben auf das Wärmste und Energetischste befürworteten. An der Diskussion über diese Frage beteiligte sich auch Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Saffermann von Mannheim, welcher unter der allseitigen Zustimmung der Versammlung ausführte, daß der Antrag Hartmann das Richtige treffe. Derselbe ermüdete auf der einen Seite die Sicherung der Bauhandwerker, ohne auf der

den offenen Sarkophag zurück, in dem die Glorie der großen Nation schliefte wurde. Nur das Grollen einiger Geschütze ward noch laut.

Die Dunkelheit lichtete sich. Man hörte zum Sammelblasen. Wie ein Schlußwort drang es zu uns herüber. „Die Kapitulation!“ murmelte ich halb laut. Meine Begleiter lachten mit den Zähnen.

Schweigend traten wir thalab, bis wir die belgische Grenze erreichten.

Blutrotz ging die Sonne unter.*

— Vom alten Wücher. Das ist ihm haben rausgeschmissen, freit mir, um das Er sich hat die Beene zerbrochen, ercht recht, aber davor, daß ich den Franzosen Eigenen seine Fenster caputt gemacht, davor bleiben sie jetztlich zwei Tage zu Hause! — Fragment eines christlichen Befehls des alten Wücher! Hier die Veranlassung: Während der ersten Ueberschwemmung der „Kosmopolis“ Paris im Jahre 1844 durch die Heere der übrigen Welt hatten die preussischen Offiziere mit ihren russischen Kameraden ein Gasthaus an irgend einem Boulevard zum buen retiro sich erwöhnt. Die Herren kniepten gern und kniepten viel. Schon damals konnte man dieselbe Erfahrung machen, wie sie noch einem jeden der Kämpfer aus den Jahren 1870/71 in Erinnerung sein wird, die fremden Offiziere nahmen als anständige Leute im Wirthshaus die Kopfbedeckung ab und die Herren Franzosen behielten sie mit einer augenwähligen Befissenheit auf dem vom Ordnenwahn befangenen Haupte. Man ärgerte sich natürlich; da aber Liebenswürdigkeit, äußerste Liebessmüdigkeit, eben so wie 1871, zur strengsten Pflicht gemacht, das heißt erst von dem Augenblick an, als die Häuser der hohen Verbündeten ihren Einmarsch bewerkstelligt hatten, so kniepten die Herren Offiziere nur mit den Zähnen und die Spitzen der Zivilisation behielten ihre Kopfbedeckung nach wie vor auf ihren stolzen Häuptern. Da war aber ein junger Lieutenant vom 17. Infanterie-Regiment, man nannte ihn bis zu dem Moment, wo er als Oberlieutenant starb, nur den „schönen Hülsen“, der sich nicht nur ärgerte, sondern Abhilfe schaffte. Er ersuchte einen Vertreter der „grande nation“, sein Haupt zu entblößen, da er aber Deutsch redete, kam er schön an, denn der Franzose murmelte, ihn von oben bis unten fixirend, nur so etwas von „toto carrie“ in den Bart. Und als der „Barbar“ seine Witte in elegantem französisch wiederholte, da drückte jener seinen Hut erst recht in seine Denkerstirn. Der dreizehnhülsige „schöne Hülsen“ gab ihm nun Zeit, bis er „drei“ gezählt, und da der Hut dann immer noch auf dem Haupte sitzen blieb, so frag — buchstäblich — der Hut mit seinem Träger und dem Fensterkreuz eine Zexpe hoch herunter auf die Straße! Herr von Hülsen, Dank! des jetzigen Flügeladjutanten, hatte natürlich vorher mit der liebenswürdigen Miene den Herrn Franzosen vor der ihm bevorstehenden Lustreise gewarnt — wie er seine That täuschen mochte, davon gibt die eingangs erwähnte Rede des alten Wücher Aufschluß.

anderen Seite wohlverordnete Rechte zu schädigen. Die von anderen Seiten vielfach gemachten Vorschläge seien zu weitgehend. Darüber, daß ein Schutz für die Bauhandwerker und Bauunternehmer geschaffen werden müsse, herrsche wohl kein Zweifel. Die Nothwendigkeit der Besserstellung der Bauhandwerker sei sowohl in der Literatur als auch im Reichstag wiederholt von den großen Parteien allgemein anerkannt worden. Immerhin werde es nothwendig sein, daß die Interessen der Bauhandwerker in dieser Frage entfalten und zwar Angehts der Stellungnahme, welche die Kommission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Frage eingenommen habe. In dieser Kommission werde bis jetzt den Forderungen der Bauhandwerker keine Rechnung getragen. Die Kommission räume den Bauhandwerkern bloß den Anspruch auf Hypotheken ein, ein Zustand, welcher schon jetzt in Baden bestehe, der aber den Bauhandwerkern gar nichts nütze. Wenn die Bauhandwerker ihre Rechte energisch geltend machen, werde vielleicht auch die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch noch einen andern Standpunkt einnehmen. Redner empfiehlt nochmals warm den Antrag Hartmann. Im weiteren Verlaufe der sehr lebhaften und interessanten Diskussion wurden an den Referenten Herrn Hartmann verschiedene Fragen gerichtet, welche derselbe eingehend und zur allseitigen Zufriedenheit beantwortete.

Der Vorsitzende fasste das Resümee der Debatte dahin, daß die Versammlung mit dem Gesetzentwurfe einverstanden sei, einige kleine Abänderungen vorbehalten. Die Arbeit des Herrn Hartmann sei eine reise und ganz vorzügliche. Man müsse in dieser Frage mit größter Vorsicht zu Werke gehen, eine Vorsicht, die man allerdings auch in jedem Worte, in jeder Zeile sehe. Der Vorstand werde binnen Kurzem mit einem fertigen Antrage an die Gewerbevereine herantreten. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Sodann kam der Antrag des Pfälzerverbandes: „Der unlaute Wettbewerb im Handel und Gewerbe“ zur Berathung. Referent war Herr Gewerbeschul-Hauptlehrer Feuerstein von Wiesloch. Derselbe schilderte die Nachteile, welche auf dem Gebiete der unlauteren Konkurrenz die deutsche Gesetzgebung gegenüber dem Code Napoleon aufzuweisen hat, welche letzterer viel schärfer und entschiedener gegen den unlauteren Wettbewerb vorgehe als die deutsche. Redner forderte sodann eine Aenderung des Submissionswesens und stellte schließlich folgenden Antrag: Der Verband der deutschen Gewerbevereine beschließt, an den hohen Reichstag eine Petition zu richten, in welcher derselbe um baldmöglichste Annahme eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb womöglich im Sinne des § 1892 a des Code Napoleon erlucht wird. Der Verband der deutschen Gewerbevereine beschließt, an den Reichstagspräsidenten eine Eingabe um Abänderung des Submissionsverfahrens zu richten. Er beschließt ferner, die einzelnen Verbände in ihren Organen und in geeigneten Vorträgen auf den unlauteren Wettbewerb aufmerksam zu machen und verbürgte Fälle unlauteren Wettbewerbs in geeigneter Weise zu veröffentlichen. In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion betonten die verschiedenen Redner die Nothwendigkeit gesetzgeberischer Maßnahmen und wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag auf Besteuerung der corporativen Genossenschaften, entsprechend den gleichartigen Geschäftsbetrieben. Der Antrag wurde von dem Verband eschloßringsischer Gewerbevereine gestellt und von Herrn Stadtrath C. Heinrich von Neß begründet. In der Versammlung erhoben sich jedoch lebhafteste Widersprüche gegen den Antrag, wobei wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß z. B. die Konsumvereine sich das Recht ihrer Existenz vollständig erworben hätten. Der Antrag wurde schließlich dem Vorstande zur weiteren Verfolgung überwiesen. Hiernach war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende dankte den Vertretern der badischen, württembergischen und heffischen Regierung für die warmen Sympathien, welche sie dem Verbandstage entgegen gebracht haben. Mit den üblichen Schlußworten fand hierauf die Versammlung ihr Ende.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. September 1894.

Hofbericht. Der Großherzog ist am Samstag nach einem kurzen Aufenthalt in Straßburg gegen Mitternacht in Metz eingetroffen und im Europäischen Hof abgestiegen. Am Sonntag früh nahm derselbe die Meldung des kommandirenden Generals des XVI. Armee-corps, General der Kavallerie Grafen von Daefer, und des Gouverneurs von Metz, Generalleutnant v. Arndt, entgegen und wohnte dann dem Mittagsgottesdienste bei. Um 1 Uhr folgte er einer Einladung des Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Hammerstein zum Frühstück. Abends fuhr derselbe nach Remilly, wo er während der dreitägigen Dauer der Manöver des XVI. Corps Quartier hat. Die Gemeinde Remilly bereitet seiner königlichen Hoheit einen festlichen Empfang. Die Beamten, der Orts-gemeinde und die Gemeindevorsteher hatten sich vor dem Quartier seiner königlichen Hoheit versammelt, wo der Bürgermeister von Remilly dem Großherzog begrüßte und im Namen der Gemeinde willkommen hieß.

Im Banne geheimer Mächte.

Originalroman von Adolphe Bellet.

(Kontinuation des vorherigen.)

87 (Fortsetzung.) „Er schien“, fuhr Jeanne fort, „märrisch, verdrossen, daß Scheitern seiner Hoffnungen schien in Wuth verkehrt zu haben. Fürchten Sie nicht eine Uebereilung von ihm, vielleicht einen thörichten Act des Zorns gegen das Geschick — die Möglichkeit eines Verraths, der unseren Plänen auch noch jenseits des Ozeans gefährlich werden würde...“ „Nein, Miß.“ „Seine letzten Worte beunruhigten mich. Sie sollten ihn nicht verrathen, sagte er, wie er Sie nicht verrathen werde. Es lang wie eine verstockte Drohung durch die Erinnerung daran, daß er auch Sie in seiner Macht habe.“ „Fürchten Sie nichts, Miß. Was sollte ihn dazu veranlassen? Der Zorn über seine gescheiterte Hoffnung. Gut, der Mann ist ein Schurke; denn er hat seine Ehre und sein Gewissen verkauft; aber er hat in seiner Rücksicht recht schaffen gegen uns zu handeln beabsichtigt, und es ist nicht seine Schuld, daß ihm die Gelegenheit genommen, seine Pflicht gegen uns zu erfüllen. Well, Miß; ich habe das beobachtet und mir gesagt, daß mich nicht eine gleiche Unmöglichkeit an der Erfüllung meiner Verpflichtung gegen Sie hindert. Ich habe ihm den Betrag einer zweijährigen Rente mit 60,000 Francs in seiner Wohnung zurückgelassen und einige Zeilen dazu, die ihn über die Bedeutung des Geldes in Kenntnis setzen. Damit ist der einzige Grund gefallen, der ihn zu einem thörichten Act gegen uns verleiten könnte: die Erbitterung. Erbitterte Menschen sind gefährlich. Sie haben Recht. Wir werden aber in Bordeaux keinen erbitterten Menschen hinter uns zurück lassen.“ „Gut denn, Mr. Gardiner. Ich verliere kein Wort über Ihren Gehmuth. Was nun weiter? Sie sehen, ich bin vollkommen ruhig. Meine momentane Erschütterung über unseren Beschluß — ich gestehe, daß sie mich für einige Augenblicke überkam — ist vorbei.“

Hochherzige Schenkung. Anlässlich des am Montag und Dienstag in Karlsruhe stattgefundenen Verbandstags der deutschen Gewerbevereine war auch eine Lehrmittelausstellung veranstaltet worden. Bei dieser Gelegenheit kauften die Herren Reichstagsabgeordneter Kaisermann, Graf Hartmann und Guido Pfeiffer von hier eine Stoffsammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht von Karl Eichler in Stuttgart für die hiesige Gewerbeschule an. Die Sammlung kostet 325 M.

Einweihung des neuen Neckarschulhauses. Aus Anlaß der Fertigstellung des neuen Schulhauses jenseits des Neckars und der Uebergabe desselben an die Volksschule wird am Samstag, den 29. September 1894, Vormittags 10^{1/2} Uhr in der Turnhalle des neuen Schulhauses eine kleine Eröffnungsfeier stattfinden, für welche folgendes Programm aufgestellt wurde: 1) Gesangsvortrag der vereinigten Gesangsvereine der Neckarvorstadt; 2) Prolog, gesprochen von einer Schülerin; 3) Uebergabe der Schule durch Herrn Oberbürgermeister Beck; 4) Schülergefang; 5) Uebnahme der Schule durch den Rektoratsvorweser, Herrn Hauptlehrer A. Hoffmann; 6) Schülergefang; 7) Schlußgefang der vereinigten Gesangsvereine der Neckarvorstadt; 8) Rundgang durch das Schulgebäude unter Führung des Herrn Hochbau-Inspektors Uhlmann.

Die Frage der Abänderung des Submissionswesens kommt nunmehr in Fluss. Bekanntlich ist auf Veranlassung des Bürgerausschusses vor einiger Zeit eine Kommission zur Berathung dieser Angelegenheit eingesetzt worden. Diese Kommission hielt am letzten Samstag eine Sitzung ab, welcher Mitglieder des Stadtraths, des Bürgerausschusses, die Chefs des Hochbauamts, Tiefbauamts und Seilbauamts, Delegirte des Gewerbe- und Industrievereins, der Schlosser- und Tapeziervereinigungen u. s. w. beizwohnten. Die Versammlung nahm folgende von Herrn Installateur Parber gestellte Antrag an: Arbeiten bis zu 500 Mark sollen überhaupt nicht mehr in Submission, sondern in alphabetischer Reihenfolge an die darauf reflektirenden Meister vergeben werden und zwar zu den alljährlich vom Hochbauamt einzuschickenden Preisen, welche als Normal für das ganze Jahr gelten. Die Festsetzung der Norm, wie groß der Betrag der Arbeit sein soll, die der betr. Handwerker jährlich erhält, wird vom Gewerbe- und Industrieverein festgesetzt. Die Arbeiten im Betrag von 500 M. bis zu vielleicht 10,000 M. sollen in der Weise in Submission vergeben werden, daß derjenige den Zuschlag erhält, welcher mit seiner Offerte den Mittelpreis erreicht, und zwar soll die Ermittlung des Mittelpreises dadurch erfolgen, daß der Gesamtpreis sämtlicher Offerten mit der Zahl der Submittenten dividirt wird. Um der Gefahr einer ungebührlichen und ungerechtfertigten Preisverhöhung zu begegnen, sollen diejenigen Gebote, welche sich 50 pCt. von den von den städtischen Bauämtern aufzustellenden Vorschlägen entfernen, von der Submission ausgeschlossen werden. Die Vergabe der Arbeiten im Betrage von über 10,000 M. soll in der seitherigen Weise erfolgen, nach welcher der Niederbietende den Zuschlag erhält. Bemerkte, daß die Summe von 10,000 M. noch nicht definitiv festgesetzt ist, daß es vielmehr dem Gewerbe- und Industrieverein überlassen bleiben soll, je nach Branche zu bestimmen, bis zu welcher Summe die Submission nach dem neuen Verfahren statufinden hat. Dieser Beschluß der Kommission wird unweifelhaft von den Gewerbetreibenden mit großer Freude begrüßt werden, da durch denselben endlich der Preisstreit nach unten und der dadurch erfolgte schmerzliche Schädigung der Geschäftsleute ein Ziel gesetzt wird. Offenheit gelangt die neue Vergabemethode recht bald zur Einführung.

Aus der Handelskammer wird uns geschrieben: Der Verein Versuch- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“ veranstaltet am 17. und 18. October 1894 in Berlin eine Gersten- und Hopfen-Ausstellung. Zugelassen sind außer Gersten und Hopfen aller Art, Kultur- und Lehrmittel und Geräthschaften für den Gersten- und Hopfenbau und Geräthe für die Verarbeitung der Gerste und des Hopfens im Brauereibetriebe. Anmeldungen sind bis spätestens zum 5. October 1894 an die Geschäftsstelle (Berlin N., Invalidenstr. 42, Vereinshaus) zu richten. — Deutschland und Rußland. Neuerdings scheint man dem Eingang der deutschen Maschinen nach Rußland dadurch Schwierigkeiten machen zu wollen, daß man Scherereien und Pladerereien bei der Verzollung zur Anwendung bringt, wie man sie früher bei dem Verkehr mit Rußland nicht kannte. Während bisher Maschinen, soweit sie nicht aus verschiedenen Metallen zusammengesetzt waren, auch im zerlegten Zustande nach einem einheitlichen Satze verzollt wurden, fordern jetzt die russischen Zollbehörden für einzelne Theile der eingeführten Maschine, wie z. B. für die mitverwendeten Drahtgewebe, für die in besonderer Verpackung beigelegten erforderlichen Schrauben, die für Drahtgewebe und für Schrauben angefertigten besonderen und höheren Zollsätze, so daß eine solche Sonderbesteuerung der einzelnen Maschinenteile den Vortheil, der unserem Maschinenbau in dem Handelsvertrage gewährt worden ist, größtentheils wieder zunichte machen würde, wenn die jetzt bereits im Gange befindlichen Bemühungen, Abhilfe zu schaffen, erfolglos bleiben sollten. — Beachtenswerth für den schriftlichen Verkehr mit russischen Behörden ist eine neue Verfügung, wonach alle Eingaben an Behörden auf Kanzleipapier geschrieben sein müssen. Eingaben auf Briefbogen mit Firma oder dergl. bleiben, selbst wenn sie mit Stempelmärken versehen sind, unberücksichtigt.

Prämierung von Juchstuten. Gestern fand in La denburg die staatliche Prämierung von Juchstuten für den Bezirk Mannheim durch die Stutenprämierungscommission, bestehend aus den Herren Bezirksrichter Feinmann aus Neßkirch, dem Vorsitzenden des badischen Landesperde-zuchtvereins Hauptmann a. D. Fischer aus Baden-Baden, Major a. D. Seubert und H. B. Neuer aus Mannheim statt. Staatsprämien in Höhe von je 120 M. wurden erlangt für die Juchstuten der Herren Stadtrath Gruber-Mannheim, Valentin Orth-Neckarau und Bierbrauer Ritz-Waldhof. Der Prämierung folgte gestern Mittag eine Besichtigung der Juchstuterie des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Mannheim an ihren Standorten und der Fohlenweide dieses Vereins. Die Commission sprach sich über die Hengsthaltung in Mannheim im allgemeinen, sowie den hervorragenden Zustand der Hengste in anerkennender Weise aus und sollte auch den Einrichtungen der hiesigen Fohlenweide lobende Anerkennung.

Auszeichnung. Die ebenso bekannten als beliebten Produkte Nagel's Suppenwürze, einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung und zur Verlängerung von schwacher Fleischbrühe, sowie Nagel's Fleischextrakt in einzelnen Portionen zu 12 und 8 Pfg., anerkannt bestes Produkt zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe nur mit Wasser wurden auf der großen deutschen Ausstellung für Kochkunst in Stuttgart mit der goldenen Medaille und Diplom (höchste Auszeichnung) bedacht.

Vesitzwechsel. Verkauft wurde das Haus G 7, 35 mit Garten von Herrn Conrad Herold an Herrn Baumeister Hermann Coopmann um den Preis von M. 60,000. Vermittelt durch Agent Josef Barth.

Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Verein. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung hat der Vorstand einstimmig beschlossen, auf Grund des § 10 der Satzungen Herrn Redakteur A. Röna wegen Beschimpfung des Vereins durch die Presse von der ferneren Zugehörigkeit zu demselben auszuschließen.

Der Verein deutscher Kampfgenoßen hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Lokal zur „Stadt Lüd“ ab, welche sehr zahlreich besucht war. Der 1. Vorsitzende, Herr Jakob Peter, hielt eine Ansprache an die Kameraden und dankt für den zahlreichen Besuch; zum Schluß gedachte derselbe der verstorbenen Kameraden in diesem Jahre und fordert die Versammlung auf, sich zu Ehren derselben von ihren Eiden zu erheben. Der Schriftführer, Herr Christ verlas sodann das Protokoll. Darauf legte der Kassier, Herr Bruckner, die Jahresabrechnung vor. Hiernach betragen die Einnahmen 2670 M. 98 Pfg., die Ausgaben 2604 M. 68 Pfg., mithin ist ein Ueberschuß von 66 M. 30 Pfg. vorhanden. Das Gesamtvermögen beträgt 5621 M. 48 Pfg. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 200. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorsitzender Jakob Peter, 2. Vorsitzender August Henrich, Kassier Jean Bruckner, Schriftführer Joh. W. Christ; ferner als Beisitzende: Georg Peter Münd, Alois Henninger, Ernst Bracht, Wilhelm Weiblinger, Joh. Nicolaus Kehl, Johann Eohner, Math. Gros, Georg Hofmann; als Revisoren: Konrad Hoffmann, Josef Knoerger, Andreas Endres. Als Diener Masius Geiger. Wir wünschen dem Verein fernere Blüten und Gedeihen.

Verein deutscher Kampfgenoßen. Aus Anlaß der Wiederwahl des Herrn Peter zum Präsidenten des Vereins „Deutscher Kampfgenoßen“ brachte die Kapelle Race demselben ein solennes Ständchen; der 2. Präsident, Herr Heinrich, feierte den Wiedererwählten in einer wohlbedachten Rede und ein gemütliches Zusammensein im Vereinslokal schloß die einfache aber würdige Feier.

Die großen neuen Ladenlokalitäten der Firma S. W. Conker u. Co. auf den Planken wurden gestern Abend 6 Uhr eröffnet. Eine zahlreiche Menschenmenge umstand während des ganzen Abends die prächtigen Schaufenster und bewunderte die daselbst ausgestellten nach Tausenden zählenden Gegenstände. Die Ladenlokalitäten sind auf das Reichste ausgestattet. Die Beleuchtung erfolgt mittels elektrischem Lichte.

Leiche gelandet. Heute früh wurde in Rhein an der Mühlau die Leiche des vorigen Woche am Rheinpark mit seinem Fuhrwerk im Rhein versunkenen Fuhrmanns Wilhelm Buchenroth.

Unfall. Gestern fiel in E 7 bei den Hausentwässerungsarbeiten dem in der Schweiggerstraße wohnhaften Maurer M. Walmer eine Steinplatte auf die Schulter und erlitt schwere Verletzungen. Derselbe wurde ins allgem. Krankenhaus verbracht.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 27. Septbr. Der Hochdruck aus Nordandinavien hat einen Vorposten mit 765 mm bis in die südliche Ostsee vorgeschickt, ebenso liegt noch über Galizien und Siebenbürgen ein Hochdruck von 765 mm, sodaß der Luftwirbel im inneren Rußland sich mit dem von Westen kommenden bisher nicht vereinigen konnte. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag bei fortgesetzter warmer Temperatur noch immer unbeständiges, größtentheils bewölktetes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

Furtwangen, 24. Sept. Dieser Tage fand hier im Bahnhofhotel unter Theilnahme des Herrn Geh. Oberpostirath Eckardt von Konstanz, sowie des Herrn Oberpostirath Münch

wartet uns mit geheiztem Kessel in Havre. Ich eile zur Bahn. Der von mir für heute Nacht bestellte Erttagung wird Nachmittags fünf Uhr für uns bereit stehen.“

Am Nachmittag halb fünf Uhr desselben Tages riß sich Jeanne aus dem Hofe des Gefängnisses wortlos, lärmlos, nach dem letzten Abschiedskuß aus den Armen ihres Vaters. Zwei Wächter traten hinzu, die den Gefangenen hinwegführten. Einen Augenblick später hatte sich die Thür des Polizeiwagens hinter ihm, dem letzten der in ihren Fellen eingesperrten Insassen, geschlossen. Der Wagen rollte von dannen. Jeanne schritt zu dem dunkleren, schrecklichen Hause hinaus. Jenseits des Places de la Roquette nahm sie ein zweiter Wagen auf, der ihrer dort harnte und in seinem Innern sowie unter der Lederbede des Kutschersitzes das Nothwendigste ihres Gepäcks barg. Das Gefährt setzte sich in Bewegung. — es führte sie nach dem Bahnhofe, auf dem der Zug nach Havre bereit stand.

30. Kapitel.

Den beiden Liebenden Charles de Méreux und Sophie Lavinsine war das Frühjahr, der Sommer in ihrer stillen ländlichen Zurückgezogenheit dahin gegangen. — für Comtesse Sophie im ungetrübten Glück ihrer Liebe und der süßen Erwartung des erhöhten Glücks, das sie bei ihrer bevorstehenden Verbindung an der Seite des angebeteten, abdtlich verheiratheten Gatten finden werde; für Méreux in der trefflich durchgeführten Rolle des Heilichliebenden, die er fortgesetzt spielte, in dem voraus geträumten Entzücken über die Reichthümer, die er sein nennen werde, — und in der Besorgniß, der Furcht vor Verlust, die ihn mehr und mehr besaß, je näher er sich dem ersehnten Zeitpunkte der Erfüllung seiner Wünsche befand.

(Fortsetzung folgt.)

„Ich zweifelte nicht daran, Sie so zu sehen. Was nun weiter? Einfach — nach Caledonien, nach Numea, nach dem Bagno.“

„So sagte auch ich mir. Ich bin bereit.“

„Wann gedenken Sie zu reisen?“

„In dem Moment, wo ich meinem Vater Lebewohl gesagt haben werde.“

„Ah, Sie wollen dem Schiffe, das Ihren Vater führt, folgen?“

„Nein. Ich habe schon früher reiflich über diese Reise nachgedacht und mein Plan ist fertig. Wenn wir dem Transport folgen, wäre unvermeidlich, daß man uns bemerkte. Wir würden auffallen, Verdacht erregen, und man könnte hinsichtlich unserer Nachricht geben, Warnung ertheilen; wir hätten dann unseren Plänen dort drüben im Voraus eine gefährliche Aufmerksamkeit zugezogen. Nicht folgen wollen wir dem Transport, sondern ihm vorausseilen. Ein solcher Transport, der schon in Marseille durch die gebotenen Formalitäten, die Ueberweisung, Registrirung und Einschiffung der Gefangenen Ansehen erleidet, und zudem mit den zur Deportation benutzten schlechten, alten Transportschiffen nur langsam vor sich geht, braucht ungleich mehr Zeit, wie ich mich vergewissert habe, als ein schnelles Fahrzeug, das seinen Weg nach Belieben zurücklegen kann. Der vorchriftsmäßige Cours der Gefangenschiffe geht um Afrika und das Cap der guten Hoffnung. Nimm Ihre Nacht den Cours durch den Canal von Suez, so genügen einige Wochen, um uns Neu-Caledonien erreichen zu lassen, und die wichtige Zeit bis zum Anlangen des Transportschiffes ist für uns gewonnen. Wir werden sie benutzen, dort die Verhältnisse zu studiren, Land und Leute kennen zu lernen, und mit Allem, was den Bagno betrifft, uns vertraut zu machen. Wir können dort unbeschadet und unbeangstigt als Bruder und Schwester leben und auf der Basis dessen, was wir in Erfahrung gebracht, einen Plan entwerfen. Stimmen Sie meiner Ansicht bei?“

„Gewiß; ich stimme ihr bei. Sie ist wohl durchdacht, mit Umsicht und Entschlossenheit erdogen. Wir müssen nach ihr handeln.“

„So lassen Sie uns an die Ausführung gehen.“

„Der Capitain meiner Nacht ist benachrichtigt und er-

von Berlin, letzterer im Auftrag der Kaiserl. Reichspostverwaltung in Berlin, eine Konferenz hiesiger Interessenten über die Frage der telephonischen Verbindung der Schwarzwalddistrikte statt. Nach dem Ergebnis der Konferenz ist alle Hoffnung vorhanden, daß das längst angestrebte Projekt nunmehr seiner Realisierung entgegengeht, da sich die Kaiserl. Oberpostbehörde demselben nicht mehr so ablehnend wie bisher gegenüberstellt. Der Plan besteht in der telephonischen Verbindung der Orte Hornberg, Triberg, Schonach, St. Georgen, Königfeld, Fortwangen, Wittenbach, Böhrnbach, Bellingen, Niedereichach, Neustadt, Eisenbach, Neustadt, Ebnkirch und Schönwald mit Anschluß an Konstanz, Freiburg und Schweningen bezw. an das württembergische Telephonnetz.

Wälfisch-Heffische Nachrichten.

24. Sept. Die man der „W. Bz.“ aus zuverlässiger Quelle mittheilt, seien in einem Hause zu Würth a. Rh. die echten Wälfische ausgebrochen. Man vermutet deren Einschleppung aus Amerika. 24. Sept. Der Portugiesischer Herbst nimmt hier in Driedelsfeld und Hambach am kommenden Donnerstag den 27. September seinen Anfang. Von der Preisliste hört man noch nichts Zuverlässiges.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Includes data for Sept 25 and 26, and daily temperature ranges.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Opertheater. Als 1. Volksvorstellung gelangt am nächsten Samstag den 29. September ds. Jrs. „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller, zur Darstellung. Beginn der Vorstellung um halb 7 Uhr. Karten für nummerierte Plätze werden nächsten Freitag den 28. September, Nachmittags von 3 Uhr ab, an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) verkauft.

Conservatorium für Musik. Das neue Schuljahr hat seit 17. September an obiger Anstalt begonnen. Die Aufnahme zahlreicher neuer Schüler und Schülerinnen, die täglich einlaufenden Anmeldungen weiterer Zöglinge machen eine erneute Vermehrung des Lehrpersonals notwendig. Die Direction des Conservatoriums hat aus diesem Grunde zu den vorhandenen unterrichtenden Kräften einige Ergänzungen beschlossen und dieselben sofort durch Gewinnung entsprechender Künstler dem Institut zugesandt. Frau Adèle Trajnin wird neben Frau Ruer als Lehrerin für Gesang an dem Conservatorium künftighin thätig sein. Die Gattin unseres Hofkapellmeisters, die ihrer Bühnenlaufbahn entzogen hat und ihre Künstlerthätigkeit dem Concertgesang und dem Unterricht widmet, genehmigt mit Recht den Ruf einer künstlerisch vorzüglich gebildeten Vertreterin der auf dem Concertpodium in Betracht kommenden Sopranpartien und außerdem den Ruf einer gewissenhaften, mit den nothwendigen vielfältigen Kenntnissen ausgerüsteten Gesangsmeisterin. Mit Frau Röhr hat die Direction des Conservatoriums jedenfalls eine ersprießlich wirkende Kraft für den Gesangsunterricht gewonnen. Ferner wurde Herr Musikdirector Laubmann, ein in der Schule Franz Wüllners gebildeter Künstler, für den Clavierunterricht dem Conservatorium verpflichtet und Herr Hofmusikant Zimmermann als Lehrer für Violinpiel und Clavier zur Verstärkung des Lehrpersonals berufen. Auch mit diesen beiden Kräften hat das unterrichtende Collegium des Conservatoriums tüchtige, erfolgreich wirkende Pädagogen hinzugewonnen.

Vier bisher wenig bekannte Bildnisse von Martin Luther und ebenso viele seiner Gattin, Katharina von Bora, enthält die Gemäldesammlung Christian Hammer, welche (bisher in Stockholm) am 5. October und den folgenden Tagen durch J. M. Heberle zu Köln verleiht wird. Da ist zuerst Luther im Brustbild als Mönch im 24. und in seinem 33. Lebensjahre und im Tode (in einem Rahmen) von einem ungenannten Maler dargestellt. Dann folgen vier Portraits von Lucas Cranach: Martin Luther in schwarzer Kleidung, mit schwarzem Barett und als Gegenstück seine junge Gemahlin in schwarzer Jacke, mit weißem Brusttuch und gelbem Mützen (1525); ferner der Reformator im Predigergewande, mit beiden Händen ein Buch haltend (1533) und Katharina in schwarzem Kleide und weissem Häubchen. Sodann zeigt ein lebensgroßes Brustbild aus: „Goldbeins Schule“. Duthers Gattin in schwarzer Kleidung mit weissem, weit abstehehemm Kragen; den Hals schmückt eine mehrreihige goldene Kette und den Kopf ein herrliches Häubchen. Den Schluß bilden zwei Portraits eines ungenannten Malers, woraus das Ehepaar in älteren Jahren, sie als Katharina Lutherin“ abconterfeit sind. Die Collection enthält ferner noch viele interessante Portraits und schöne Bilder aus allen früheren deutschen und außerdeutschen Schulen.

Reperoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 25. September: „Barbier von Sevilla“, Verlobung bei der Latern. Mittwoch, 26.: „Excelsior“. Donnerstag, 27.: „Rienzi“. Freitag, 28.: „Bajazzo“, „Cavalleria rusticana“. Samstag, 29.: „Aheingold“. Sonntag, 30.: Nachm.: „Excelsior“; Abends: „Der Troubadour“. Montag, 1. October: „Excelsior“.

Schauspielhaus. Dienstag, 25. Sept.: „Heinrich IV.“ Mittwoch, 26.: „Famille Ponte Diquet“, „In Civil“. Donnerstag, 27.: „Madame Sans Gêne“. Freitag, 28.: „Maria Stuart“. Samstag, 29.: Zum ersten Male: „Furcht vor der Freude“, Schauspiel in 1 Akt von Frau v. Girardin, deutsch von Vaude. Hierauf: Neu einstudirt: „Die Widerspänstige“. Sonntag, 30.: Nachmittags: „Charles's Tante“; Abends: „Madame Sans-Gêne“. Montag, 1. Oct.: „Don César“.

Stuttgart, 22. Sept. Vor einiger Zeit machte ein bestiger, in Thätlichkeiten ausartender Konflikt zwischen dem Felden und einem Komiker der hiesigen Hofbühne, den Herren Freiburg — früher Mitglied des „Berliner Theaters“ — und Amantti von sich reden. Der Fall beschäftigte dieser Tage die Gerichte, und die Entscheidung veranlaßte Herrn Freiburg, seine Entlassung aus dem Hoftheaterverbande bringen zu verlangen. Dem Mannheimer Theaterpublikum ist Herr Freiburg durch sein Volkspiel dortselbst am Ende der vorigen Saison bekannt geworden.

Gerhard Hauptmanns „Weber“ wurden gestern zum ersten Male nach dem Festurverbot im Deutschen Theater zu Berlin aufgeführt und errangen einen kräftigen Erfolg. Paul Lindau als Theater-Director. Zu der Neigung eines Berliner Blattes, daß Paul Lindau zum Intendanten des Hoftheaters in Weimern designirt sei und seine Ernennung unmittelbar bevorstehe, erzählt das „Berl. Tagbl.“ von angeblich gut orientirter Stelle: „Die Nachricht ist zwar

nicht völlig haltlos, aber in dieser Form zum Mindesten bedeutend verfrüht. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen, im Gegentheil befindet sich die Angelegenheit noch im Stadium der Vorverhandlungen. Bisher wurde die Leitung der Geschäfte von Herrn Hoftheater-Director Paul Richard wahrgenommen.

Die Gothaer Theaterkrise soll dem Vernehmen nach ihre Lösung dahin finden, daß die Theaterfaisen in Gotha beibehalten wird. Gleichzeitig aber seien Verhandlungen im Gange, wonach ein Theil des Herzoglichen Hoftheaters, also entweder das Schauspiel oder die Oper, in Eisenach Vorstellungen geben soll, während in Gotha der andere Theil beschäftigt ist.

Mag Bruch hat ein neues Chormerk „Roses“ vollendet, das zum ersten Male in Garmen am 19. Januar 1895 von der dortigen Concertgesellschaft unter persönlicher Leitung des Componisten zur Aufführung gebracht werden soll.

„Commodus“, ein Bild von General von Wallace, dem Verfasser von „Der Für“, wurde bei der Direction des Wiener Hofburgtheaters eingereicht. Gegenwärtig arbeitet der berühmte Verleger an einem — „Caligula“.

Conrad Teilmann hat ein Lustspiel vollendet, das demnächst an die Bühnen verschickt wird.

Rom, 22. Sept. Jolas Roman Courdes wurde auf den Zuber der verbotenen Bücher gefest.

Denkmal für Paul Fleming. Paul Fleming, dem Dichter der Lieder: „In allen meinen Taten“ und „Ein getreues Herze wissen“, wird in seiner Vaterstadt Hartenstein (Sachsen) ein Denkmal errichtet. Die Ausführung ist dem Bildhauer Meißner in Friedenau übertragen worden.

Paris. Die Große Oper, auf der früher Meyerbeer tonangebend war, hat jetzt in Richard Wagner ihren stärksten Magnet, und nun heißt es gar, daß auch die Komische Oper, auf der seither nur französische Compositen zu Worte gekommen sind, den Ausländern und den Deutschen zuerst ihre Pforten öffnen will. „Humperding's Häsel und Gretel“ soll den Anfang machen. Catalo Mendes überlegt jetzt den Text in das Französische.

Johann Most, der berühmte Anarchistenhauptling, ist unter die Theaterdirectoren gegangen. Er hat in New-York das alte Dornier-Theater, bekannter unter dem Namen Thalia-Theater, gepachtet und wird dort Hauptmanns „Weber“ in deutscher Sprache in Scene setzen. Die erste Aufführung findet am 8. October statt und Herr Johann Most wird darin auch als Schauspieler thätig sein. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß der freundliche Mitbürger schon bei seinem ersten Debut einen „Bomben-Erfolg“ erzielen wird.

Tagesneuigkeiten.

— Breslau, 25. Sept. Gestern wurde je ein Cholerafall in Kattowitz und Sientanowich sowie ein Todesfall in Sientanowich gemeldet. — Auf der Saturngrube bei Gjeladz in Rußisch-Polen ist Arbeitermangel eingetreten, da 200 Bergleute aus Furcht vor der Cholera ausgewandert sind. Die Neu-Anwerbung von Bergarbeitern ist zur Zeit schwierig.

— Wien, 25. Sept. In dem benachbarten Biesing stiegen 10 Arbeiter, die einen bei der Brunnenarbeit gefährdeten Schloßergelassen retten wollten, in den Brunnen. Zwei blieben todt, die übrigen sind schwer verletzt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 25. Sept. Das „Südd. Corr.-Bur.“ meldet: Dem Vernehmen nach hat der frühere Landgerichtsrath Gustav Pfizer sofort am Tage nach seiner Verurtheilung ein Gesuch um Zulassung zur Advokatur an einem württembergischen Landgericht eingegeben.

Berlin, 25. Sept. Dem Fürsten und der Fürstin Bismarck ist der Guldigungsakt gut bekommen; beide sind wohlthun. Die Darstellung freimüthiger und ultramontaner Blätter, bei der Fuldigung der Bestreueren seien nur solche Zeitungsblätter zugelassen worden, die sich schriftlich verpflichtet hätten, ihren Bericht zur Berichtigung der zuständigen Stelle zu unterbreiten, ist nach der „National-Zeitung“ falsch. Alle Bestreuerer fanden in Baryin freundliches Entgegenkommen. Jedem war es unbenommen, von der Rede des Fürsten nach Belieben Aufzeichnungen zu machen. Den Stenographen wurde allerdings zur Bedingung gemacht, ihre Stenogramme bei Dr. Ehrhardson zu vergleichen, um die Veröffentlichung von einander abweichender stenographischer Aufzeichnungen zu vermeiden.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser richtete an den commandirenden Admiral v. d. Goltz eine Ordre, in welcher gesagt wird, die Vorführung und die tatsächliche Ausführung der strategischen Uebungen ließen den Kaiser erkennen, daß aus den beiden Gebieten beträchtliche Fortschritte gemacht und der von dem Obercommando eingeschlagene Weg der richtige sei. Der Kaiser freute sich, die unermüdete Arbeit voll anzuerkennen. Der Kaiser spricht dem commandirenden Admiral, sowie denjenigen Offizieren, welche den Admiral wirksam unterstützt haben, besonders dem Capitän A. S. Lirwig, den kaiserlichen Dank aus. Die Führung der Flotte habe ihn sehr befriedigt. Der Geist in den Befehlungen sei voller Frische, Eifer und Verständnis für die zu lösende Aufgabe. Ferner spricht der Kaiser den Admiralen und Commandanten seine vollste Anerkennung und den kaiserlichen Dank aus. Er verlieh dem commandirenden Admiral v. d. Goltz das Großkreuz des Rothen Adlerordens und beauftragte denselben, die verlebtenen Gnadenbeweise bekannt zu geben und den Mannschaften seine volle Zufriedenheit auszusprechen.

Thorn, 25. Sept. Der „Ostdeutschen Zeitung“ zufolge dankte der Kaiser am Samstag beim Abschiede auf dem Bahnhof dem Bürgermeister Köhl nochmals für den herzlichen Empfang und fügte hinzu: „Was ich heute gesagt habe, mag wohl beachtet werden. Ich kann auch sehr unangenehm werden.“

Paris, 25. Sept. Die „Estafette“ veröffentlicht einen vertraulichen Bericht des Generalpräsidenten Larroux von Madagaskar, der die Lage in politischer Beziehung wie für den Handel als ungünstig bezeichnet. Die Sicherheit des Eigenthums und des Lebens, selbst der Fremden, sei nicht genügend gesichert, und so lange sich die Zustände nicht änderten, sei von einer Auswanderung nach Madagaskar abzurathen. Der Delegirte Mager in Diego-Suarez hatte sich im Juli nach Antonanarivo, der Hauptstadt von Madagaskar, begeben und dem Premierminister empfohlen, den Franzosen dieselben Vortheile zu gewähren, die ihnen in Indochina eingeräumt sind. Der Minister hat in einer langen Note geantwortet, in der er sich über die Vertreter Frankreichs beklagte und versicherte, daß er gute Freundschaft zu halten wünsche, ohne indeß irgend eine Verpflichtung einzugehen.

Wannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto von 2 1/2 pCt. auf 2 1/2 pCt. erhöht.

Wannheimer Effectenbörse vom 25. Sept. Heute notirten: Verein Chem. Fabriken 199 G., 170.50 G., Anilin-Aktien 387.75 bez., Wannheimer Zuckerfabrikerie 110.50 G., Brauerei Eichbaum 126 bez., G. Wannheimer Lagerhaus 97.25 G., Zellstoffabrik Waldhof 243 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. September.

Auf sehr leichte Liquidation, günstigen Reichsbankausweis und andauernd billigen und flüssigen Geldstand eröffnen unser Effectenmarkt in fester Haltung. Von den auswärtigen Börsenplätzen wurden ebenfalls bessere Course gemeldet. In Bankactien, besonders Credit, vollzogen sich

größere Deckungen, besonders für Wiener Rechnung, von welchem Plage auch eine Reihe von österreichischen Eisenbahnactien mit höheren Courseen gemeldet wurden, die hier ebenfalls ansehnliche Preisbesserung erzielten. Das Hauptgeschäft entwickelte sich wie schon gestern am Bergwerks- und Hüttenmarkt, wo Bochumer und insbesondere Harpener sehr lebhaft umgekauft wurden. Der Schluss gestaltete sich auf allen Gebieten etwas ruhiger, da späterhin die Kaufkraft der Speculation nachließ und einzelne Werthe in Folge von Realisirungen etwas nachgeben mußten. — Privat-Diskonto 2-2 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 25. Sept., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 302 1/2, Diskonto-Kommandit 202.40, Berliner Handelsgesellschaft 150.50, Darmstädter Bank 149, Deutsche Vereinsbank 112.40, Dresdner Bank 152.80, Wiener Unionb. 231 1/2, Banque Ottomane 151.50, Wiener Bauverein 121 1/2, Oefferr.-Ung. Staatsbahn 297 1/2, Lombarden 94 1/2, Nordwest 188 1/2, Elbthal 224 1/2, Mittelmeer 59, Meridionalactien 117, Sudw.-Verghaber 286.20, Schudert Electr.-Akt. 170, Allgem. Electricitäts-Ges. 200.70, Südkor. Forbwerke 396.50, Nordb. Lloyd 94.10, Maschinen 64.80, Carl 78.80, Bochum 136.90, Concordia 106.40, Gelsenkirchen 163.90, Harpener 146.75, Hibernia 136.80, Lanca 126.90, Ung. Goldrente 99.95, Oefferr. Silberrente April 81, 1880er Ruffen 100.40, Sproz. Portugiesen 26.80, Sproz. Reichsanleihe 84, Sproz. Griechen 86.50, Sproz. Argentinier innere 41.50, Sproz. Mexikaner 63.50, Sproz. do. 20.85, Gottard-Aktien 174.70, Schweizer Central 140.40, Schweizer Nordost 150.50, Nura Simphon St.-Aktien 85.90, Union 96, Sproz. Italiener 88.10.

Wannheimer Productenbörse vom 25. Sept. Weizen per Nov. 18.—, März 13.55, Mai 13.45, Roggen per Nov. 11.60, März 11.95, Hafer per Nov. 12.20, März 13.20, Mais per Nov. 10.95, März 11.70 M. Tendenz: fester. Während November-Weizen zu behaupteten Preisen eingedeckt wurde, gaben spätere Termine in Lauch eine Kleinigkeit nach. Roggen und Hafer geschäftlos, Mais billiger offerirt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Wannheimer Dampfschiffahrt vom 24. September.

Table with columns: Schiffes nr., Kap., Schiff, Namen von, Abgang, Anr. Includes shipping schedules for various companies like S. Schwan, S. Schwan, S. Schwan, etc.

Table with columns: Schiffes nr., Kap., Schiff, Namen von, Abgang, Anr. Includes shipping schedules for various companies like S. Schwan, S. Schwan, S. Schwan, etc.

New York, 25. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Roordland“, am 15. Septbr. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Philadelphia, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wannheim, 24. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Switzerland“, am 12. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstmesse in Mannheim betr. (262) Nr. 66820 II. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige Herbstmesse dahier bereits am Freitag, den 28. ds. Mts. beginnt und am Donnerstag, den 11. Oktober ds. J. s. endigt. 48601 Mannheim, 24. Sept. 1894. Groß-Bauamt: Dr. Seib.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Fischzucht betreffend. Nr. 491891. Der Badische Fischereiverein ist für die bevorstehende Saison wie in früheren Jahren in der Lage, von solchen edlen Fischarten, welche sich zur Auslegung in die inländischen Fischweiser eignen, bedruckte Gier, sowie Brut in beliebiger Menge und vollkommen gesunder Beschaffenheit nach jedem Ort des Landes abzugeben. Derleihe liefert: Das Tausend bedruckte Eier von Bachforellen und Rheinlachsen zu 3 M. Bachforellen, Baskarden, Ritzern (Säbblingen) und Seeforellen zu 4 M. Kelsen zu 2 M. Bachsaiblingen 6 M. Regenbogenforellen 6 M. Die Fischbrut das Tausend von Bachforellen, Rheinlachsen, Baskarden, Ritzern (Säbblingen), Bachsaiblingen und Seeforellen zu 12 M. Regenbogenforellen zu 15 M. Kelsen zu 5 M. jungen Kelsen zu 10 M. Fischkrebs mit Eiern Hundert Stück zu 5 M. eine und zweijährige Karpfen das Hundert zu 5-10 M. Lebende Flußperlmuscheln das Hundert zu 5 M. Eine Belehrung über die zweckmäßigste Behandlung von Eiern und Brut wird auf Verlangen von dem Fischereiverein jederzeit ertheilt. Wir machen die Besitzer von Fischweiser hierauf aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß, da die zur Besetzung geeignete Zeit bevorsteht, die Bestellungen von Bachforellen, Rheinlachsen und Seeforellen, Baskarden, Säbbling, Regenbogenforellen, Kelsen, sowie von Perlmuscheln vor 1. Dezember ds. J. u. die Bestellungen von Fischbrut jeder Art, sowie von Fischkrebs vor dem 1. März 1895 bei dem Vorstande des badischen Fischereivereins in Preßburg zu erfolgen haben. Damit der künftigen Fischzucht immer mehr Eingang verleiht, ist die Ausübung derselben auch bei weniger günstigen Wasserständen ohne erheblichen Kostenaufwand ermöglicht worden, empfiehlt der Fischereiverein aufs Neue die Anpflanzung von sogenannten falschkornigen Buntbrütern, welche mit Rücksicht auf ihre Beschaffenheit und den geringen Raum, den sie einnehmen, bei kleineren Betrieben allen anderen Apparaten gegenüber den Vorzug verdienen. Derselben sind aus Zinblech gefertigt und mit Delbard's Anker versehen. Ein solcher Apparat beträgt etwa 5000 Eier von Forellen beziehungsweise junge Fische aufzunehmen. Der Fischereiverein übernimmt Bestellungen auf Buntbrüter und liefert solche zum Preise von 9 M. das Stück. Eine kurze Anleitung über den Gebrauch dieser Apparate wird denselben jeweils beigegeben. 48740 Mannheim, 22. Sept. 1894. Groß-Bauamt: Wehring.

Bekanntmachung.

Handelsregister-Einträge. Nr. 47324. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 48727 Zu D.-R. 79 Ges. Reg. Bd. VII. Firma: „Gesellschaft der Spiegelmanufacturen und Gemischen Fabrikanten von Saint Gobain Chauny und Creil“ in Paris mit Zweigniederlassung in Waldhof. Paul Michel Verret in Paris ist aus dem Verwaltungsrathe ausgeschieden und an dessen Stelle Charles Jean Reichard Marquis de Vogüé, Mitglied des Instituts in Paris, als Verwaltungsrathsmitglied neu gewählt worden. Mannheim, 24. September 1894. Groß-Bauamt: Mittermaier.

Schirmversteigerung!

Freitag, den 28. d. Mts., Nachm. 2 Uhr verleiht in R. 3, 14. (Brauerei Düring): Eine Parthie bessere Damen- u. Herrenschirme, (Dalsiden und Janelle). 48710 Anst. Auctionator.

Bekanntmachung.

Nr. 18063. Es wurde hier ein Spiegelglas aus Aluminium mit Futteral im Werthe von etwa 15 Mark beschlagnahmt, welches offenbar gestohlen oder untergeschlagen worden ist. Ich erlaube den Eigentümern, sich bei der hiesigen Criminalpolizei zu melden. 48723 Seidelberg, 24. September 1894. Der Amtsanwalt I Saas.

Konkursverfahren.

Nr. 47523. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft „Paul & Ulrich“ in Mannheim ist in Folge eines von den Theilhabern dieser Gesellschaft eingereichten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich, Vergleichstermin auf 48725 Mittwoch, 17. Oktober i. J., Vormittags 9 Uhr vor Gr. Amtsgericht Abth. I hier selbst bestimmt. Mannheim, 24. Sept. 1894. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Galm.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Stadtrat beschloffen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J. bei Mietwohnungen, (Wirthschaften, Läden, Kogazine u. s. w.), welche während eines vollen Monats ununterbrochen leerstehend sind, und für welche während dieser Zeit keine Miethe erzielt wurde, Kuderlag der bezahlten Minalmiete zu leisten. Als u. Umformulare, auf welchen die näheren Bestimmungen ersichtlich sind, sind auf dem Bureau der Gas- u. Wasserwerke K 7, 2 erhältlich. 48626 Mannheim, im August 1894. Die Direction der Stadt. Gas- und Wasserwerke.

Dünger-Versteigerung.

Montag, den 2. Oktober i. J., Vormittags 11 Uhr versteigern wir auf unterm Bureau im städtischen Bauhofe das Düngerergänzung von 80 Pferden für den Monat Oktober 1894. Ferner versteigern wir: ca. 400 Stück Straßenscheibeln und Pferdeklumme. Gleichzeitig offeriren wir prima Compost zum Preise von 15 Pfg. per 100 kg ab unterm Compostfabrik an der Seidenheimer Straße. Städt. Kücherr-Anstalt. Die Verwaltung: Klingmann.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau C. Fischer Wm. werden in R. 3, 2 Freitag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: Die ganze Kücheneinrichtung, Frauenkleidung, Tisch, Bett und Leibwägen, Bettung mit Kissen, Bettmatratze, Spiegel u. Bilder, Tische u. Stühle, Canaper, Commode, Schränke, Feuerherd, Bettladen, Nach- und Waschtisch, Küchenschrank, Anrichte u. Kellerkrett, betrich. Wanduhr. G. S. Schwenzle, Wärentrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Waisfabrikanten Friedrich Franz Leonhard Koch's Erben hier die nachbeschriebene Eigenschaft am 47241 Mittwoch, 26. September 1894, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der Schätzungspreis mindestens geboten wird. Beschreibung der Eigenschaft. Das Grundstück Gb. Nr. 1161/62 im 5. Sandgewann, nun bezeichnet: Rüterhaldstraße Nr. 189 (früher ZP 1 Nr. 67), im Flächenmaß von 22 Ar, 76,37 qm., bestehend aus einer Hofralthe mit Wirthschaftsgebäude, Bierkeller mit Nebenbau als Wohnung u. Wirthschaft, Bier- und Ciskeller, Stallgebäude, Schuppen mit Sammelstall, neben Heinrich Graf Wittwe und Heinrich Endemann. 48742 Mannheim, 25. August 1894. Der Vollstreckungsbeamte: Groß-Bauamt: Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben und mit oberrichterlicher Genehmigung wird aus dem Nachlaß des P. W. Bräutigam's, Lagen u. Bonfig hier am 48613 Donnerstag, 4. Oktober 1894, Nachmittags 3 Uhr im Amtsstamm des Untergerichts D. 1, 3 die nachbeschriebene Eigenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird. Beschreibung der Eigenschaft. Das Wohnhaus dahier Altera G 5, 16 (amts Heizenhaffischer) bestehend aus dem zugehörigen Wirthschaftshof, bestehend aus dem aufstehenden Realwirthschaftsrecht, zum eisernen Kreuz, neben Ludwig Kuchemann's Erben u. Erben Steiner, Nr. 62/65 Nr. 1, bestehend aus 100000 Stück hundertachtundsechzig Mark. Die näheren Versteigerungsbedingungen können während den Amtsstunden diesseits eingesehen werden. Mannheim, 19. September 1894. Groß-Bauamt: Wehring.

2. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden 48634 Mittwoch, den 24. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Waldhof die den Johann Hoffer's Erben in Waldhof gehörigen, unten näher beschriebenen Eigenschaften der Gemarkung Waldhof einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum erbaulich zu geschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. Beschreibung d. Eigenschaften. 1. Lagerbuch Nr. 180. 9 Ar 22 qm. Hofralthe, worauf erbaut sind: Haus Nr. 6, ein einstöckiges Wohnhaus mit Hof, an dem die Mannheimer Straße, nebst Scheuer und Stallung, sowie 3 Ar 21 qm und 8 Ar 35 qm Hausgarten, einerseits Straße nach Biersheim, andererseits Hof, nebst Scheuer, voran die Straße nach Mannheim, hinten Heinrich Keimuth, geschätzt zu 14000 M.

2. Lagerbuch Nr. 1481. 65 Ar 87 qm. Acker im Mittelfeld im 38. Gewann, hinter der Nachweide auf die Wald, geschätzt zu 2600 M.

3. Lagerbuch Nr. 1502. 16 Ar Acker im Mittelfeld, 38. Gewann, hinter der Nachweide auf die Wald, geschätzt zu 640 M.

4. Lagerbuch Nr. 1506. 14 Ar 28 qm. Acker im Mittelfeld im 38. Gewann, hinter der Nachweide auf den Kirchweg, geschätzt zu 560 M.

5. Lagerbuch Nr. 1558. 26 Ar 80 qm. Acker im Mittelfeld im 40. Gewann, zwischen der Nachweide und dem gemeinen Wald, geschätzt zu 780 M.

6. Lagerbuch Nr. 1569. 30 Ar 42 qm. Acker im Unterfeld, die hintere Wald, geschätzt zu 1050 M.

7. Lagerbuch Nr. 1906. 19 Ar 50 qm. Acker im Mittelfeld im Unterfeld, rechts des Wehmerweges auf den Schallsteinberg, geschätzt zu 780 M.

8. Lagerbuch Nr. 2360. 7 Ar 11 qm. Acker im Unterfeld der unteren Rott am Eifersberg, geschätzt zu 240 M.

9. Lagerbuch Nr. 2473. 17 Ar 40 qm. Acker im Unterfeld auf der Rüterhald im 1. Gewann, dem Feudenheimer Wehmerweg, geschätzt zu 700 M.

10. Lagerbuch Nr. 750. 22 Ar 17 qm. Acker im Oberfeld, der Eisenbühl, geschätzt zu 880 M.

11. Lagerbuch Nr. 2742. 22 Ar 41 qm. Acker im Unterfeld, Langemann, 3. Gewann, geschätzt zu 1100 M.

12. Lagerbuch Nr. 790. 23 Ar 2 qm. Acker im Oberfeld, die Bein, geschätzt zu 800 M.

13. Lagerbuch Nr. 265. 1 Ar 94 qm. Hausgarten alda, zusammen geschätzt zu 2800 M.

14. Lagerbuch Nr. 523. 13 Ar 71 qm. Acker zwischen der Eisenbahn und den Vorgärten, geschätzt zu 550 M.

15. Lagerbuch Nr. 265. 1 Ar 94 qm. Hausgarten alda, zusammen geschätzt zu 2800 M.

2. Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten werden 48635 Donnerstag, 4. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Waldhof die nachbeschriebenen Eigenschaften der Gemarkung Waldhof öffentlich versteigert, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. Beschreibung der Eigenschaften. 1. Haus No. 182 — ein in der Waldhofstraße in Waldhof gelegenes, einstöckiges Wohnhaus nebst Stall ohne Keller, sowie einstöckigem Wohnungsanbau, voran Rother's Hof, hinten Adam Stein 11., neben Jakob Schwarz und G. Domeschall Kinder, geschätzt zu 1400.—

2. Ca. 10 Ruten Garten in den neuen Gärten, geschätzt zu 200.—

3. R. No. 1189. — 9 Ar 64 qm. Acker im Rüterhald, 25. Gewann, geschätzt zu 400.—

4. Lagerbuch Nr. 132. 5 Ar 86 qm. Hofralthe und Hausgarten im Ortsteil mit darauf stehendem einstöckigem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachkammer, Scheuer und Stallung, einem an das Wohnhaus angebauten Tabakschuppen und Schoppe, geschätzt zu 2200 M.

5. Lagerbuch Nr. 488. 8 Ar 48 qm. Weidberg in der Steinen, schlechte, geschätzt zu 400 M.

6. Lagerbuch Nr. 5813. 27 Ar 22 qm. Weide und Wald im Weidthal, geschätzt zu 400 M.

7. Lagerbuch Nr. 1467. 17 Ar 63 qm. Acker in der Weinengrube, geschätzt zu 600 M.

8. Lagerbuch Nr. 2224. 18 Ar 66 qm. Weidberg in der Rehl, geschätzt zu 1000 M.

9. Lagerbuch Nr. 2742. 22 Ar 41 qm. Acker im Unterfeld, Langemann, 3. Gewann, geschätzt zu 1100 M.

10. Lagerbuch Nr. 790. 23 Ar 2 qm. Acker im Oberfeld, die Bein, geschätzt zu 800 M.

11. Lagerbuch Nr. 265. 1 Ar 94 qm. Hausgarten alda, zusammen geschätzt zu 2800 M.

12. Lagerbuch Nr. 523. 13 Ar 71 qm. Acker zwischen der Eisenbahn und den Vorgärten, geschätzt zu 550 M.

13. Lagerbuch Nr. 265. 1 Ar 94 qm. Hausgarten alda, zusammen geschätzt zu 2800 M.

14. Lagerbuch Nr. 523. 13 Ar 71 qm. Acker zwischen der Eisenbahn und den Vorgärten, geschätzt zu 550 M.

Versteigerung.

Donnerstag, 27. September, Nachmittags 1/3 Uhr, versteigere ich im Magazin 06. 6 gegen Baarzahlung: 48716 Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, Putzstoffe, Tuchreste für Knaben-Knäuel, Flanel, Shirting für Hemden, Reinenstoffe, Fischzeug, Vorhänge u. dergl.; ferner: leere Koffer, 1 Pferdegeschirr, 1 Habelband, 2 große Waagbäder, 1 groß kupferner Waschkefel.

Freiwilliger.

Kubholz-Verkauf. Die Stadtgemeinde Buchen (Großh. Baden) hat, 1894/95 zum Dies kommende, ca. 50 im Eigenschwellen u. 140 im Eigengrubenholz zu verkaufen. 48722 Angebote hierauf wollen beim Gemeinderath eingereicht werden. Buchen, 25. September 1894. Der Gemeinderath.

Dampfmaschine- u. Dampfkegel-Versteigerung. Unsere noch im Betrieb befindlichen u. wegen Anschaffung größerer Objekte überschüssig. Dampfkegel v. 32 qm. Heizfläche u. Dampfmaschine 25 pfdg. beide in sehr gutem Zustande werden Freitag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle versteigert. Respekt. können jeder Zeit Einsicht nehmen. **Wehner & Fahr** Chocoladen-Fabrik Darmstadt.

Wegen Dampf-Einrichtung verkaufen wir billig: 3 schöne Regulirfüllöfen, 4 Rajernöfen, mit den nöthigen Dienrohren, für Wirthschaften, Fabriken, Wohnhäuser etc. geeignet, alles so gut wie neu. 48699 80 Stück Nähmaschinen mit Fußbetrieb, Singer, Pfaff, Wöhrig etc. 2 kleinere Hochherde. Eng. & Herm. Herbst Corsetfabrik, R 7, 35.

Bolskische Mannheim. Q 5, 4. Mit dem 27. d. M. beginnt wieder die Verabreichung von Kaffee, die Tasse mit Milch und Zucker zu 5 Pfennig, ein Brod 3 Pfennig, von 6/11 und 1-6 Uhr. 48718 Mannheim, 26. Sept. 1894. Frauenvereinsabtheilung VI.

Englisch. Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Best. Offerten unt. No. 48112 an die Exped. ds. Bl. 2000 Mark gegen gute Finten und Sicherheit gefordert. Offerten unt. Nr. 48735 an die Expedition. Einen sicheren Kolladenverschluß billig, solid und einfache Behandlung liefert 47494 F 4, 9. H. Weide, F 4, 9.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Englisch. Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Best. Offerten unt. No. 48112 an die Exped. ds. Bl. 2000 Mark gegen gute Finten und Sicherheit gefordert. Offerten unt. Nr. 48735 an die Expedition. Einen sicheren Kolladenverschluß billig, solid und einfache Behandlung liefert 47494 F 4, 9. H. Weide, F 4, 9.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117 H. Bender's Antiqu., N 4, 12. **Biscuit-Kartoffeln,** vorzügliche Siedkartoffeln, neues Sauerkraut, **Essig- und Salzgarcken** empfiehlt 47853 v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.



Hasen

junge Rebhühner, Rehe, Rehzieger u. Rehschlegel. Maronen, Straß. Sauerkraut, echte Frankfurter Bratwürste; Schellfische, Cablian, Seezungen, Blaufelchen, Forellen, Rheinlachs.

Straube

N 3 No. 1. Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“ Fluss- u. Seefische größte Auswahl. 48742 Donnerstag entreefrei: Bärsche. Ph. Gund, D 2, 9. Donnerstag und Freitag Lebend frische Schellfische Pfund 30 Pfg. 48744

Schlagenhauf & Müller G 3, 1. Teleph. 704. Süßer Apfelmost, Alter Apfelwein, in der 48622 „Apfelmühle“ H 3, 9. H 3, 9.

Pianino's

vorzüglich in Ton u. Harmonik u. s. w. Garantie in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei 48626 Scharf & Haut, Pianoforte-Fabrik, C 4, 4.



Allein-Verkauf bei 42399 **Georg Hartmann** E 4, 6. Telephon 443. Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Aufsicht von prompter und billiger Bedienung. 3491 E 5, 6 dritter Stock. Kunststoffs-Bureau bei Schwarzwaldbereins. C 8, 3. Mannheim Kunststoffs-Ertheilung über Knäuelge unentgeltlich, 45777

Todes-Anzeige.

Schwererfüllt machen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten, mit besonderer Anzeige, die Mittheilung, daß unser innig geliebtes Kindchen 48745

Heinrich

heute früh im Alter von 4 1/2 Monaten sanft entschlafen ist. Mannheim, 26. September 1894. Ludwig Hartmann, Rechnungscontroleur. Lena Hartmann geb. Winter.

Dankjagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres einzigen Kindes sprechen wir unigen Dank aus. 48712 **J. Bausbach & Frau.**

Körsener S. C.
Ballhaus Mannheim
S. C. Abend. 48729
Samstag, 29. IX. 94., Abends 8 Uhr.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Mannheim.

Für die im Theaterjahr 1894/95 stattfindenden 12 Vorführungen wird ein Abonnement auf Speersgasse zum Preise von 15 Mk. pro Platz eröffnet.
Die Ausgabe der Abonnementskarten beginnt Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, an der Tageskasse, Mannheim, 26. September 1894.

Die Hoftheater-Intendant.

Musik-Verein.
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben: Donnerstag, den 20. September, Abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Gymnasiums.
Zur Aufführung sind in Aussicht genommen: Franziskus, weltliches Oratorium von Litzel. Große Messe, in H-moll, von Seb. Bach.
Damen und Herren, welche beabsichtigen, dem Verein als aktive Mitglieder beizutreten, werden höflich gebeten, sich in der Hofmusikalienhandlung A. Heed, Postfach, sowie in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Schütz, O 3, 1, anmelden zu wollen.
Der Vorstand.

Medizinalkasse der kathol. Vereine
(G 4, 17.)
Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten.
Die Kasse kann auch allein befristet werden. Freie Kassenwahl unter 54 Herren. Wöchentlich Beitrag zwischen 20 und 35 Pf. Keine Extra-Stener.
Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.
Der Vorstand.

Weinheim
Luftkurort a. d. Bergstr.
(Baden).
PFÄLZER HOF.
Wasserheilstalt und Hôtel
I. Ranges. 40538
Massage u. elektrische Behandl.
Dampf- u. Heißluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet.
Vorzügliches Vergnügen.
Prospect gratis u. franco durch den
dirig. Arzt: Dr. Karillon
Besitzer: Heiner. Reiffel.

Avis für Biertrinker
Heute Abend von 5 Uhr ab und auf längere Zeit
hochfeines Export-Lagerbier
ohne Preisermäßigung.
Morgen Donnerstag:
Schlachtfest.
Früh: Kesselfleisch mit neuem Sauerkraut,
sp. eht hausgemachte Würste.
Delp, zum deutschen Michel.

Musikverein.
Mittwoch Nachmittags 3 Uhr:
Probe
für Sopran und Alt
Abends 8 1/2 Uhr:
Probe
für Tenor und Bass in der
Aula des Gymnasiums. 48639

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Seitens des Festausschusses
für die Enthüllung des Feiers
des Kaiser Wilhelm-Denk-
mals ist unser Verein zur
Theilnahme an dem Festzuge
eingeladen. 48660
Wir bringen dies zur geistl.
Kenntnisnahme unserer verehrl.
Mitglieder mit der Bitte, sich
an der Feier recht zahlreich
betheiligen zu wollen. Ein-
zeichnungsliste liegt auf unserem
Bureau auf; Schluss der Liste
Sonntag, den 30. d. Mts.,
12 Uhr Vormittags.
Nur diejenigen, welche sich
einzeichnen erhalten durch Ab-
zeichnen die Berechtigung zur
Theilnahme.
Der Vorstand.

U 3, 19. „Zum alten Holzhof.“ U 3, 19.
Großes Schlachtfest.
Donnerstag früh Kesselfleisch mit
Sauerkraut, Abends Würstchen und
hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet.
J. Kettel Wwe.

Restauration Ferd. Schmitt
am Messplatz.
Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest.
Morgens: Kesselfleisch mit Sauerkraut.
Abends: hausgemachte Würste.
Sogleich mache ich Freunden und Bekannten, sowie mit Nachbar-
schaft die Mitteilung, daß ich von heute ab wieder
Prima Lagerbier
aus der renommierten Aktienbrauerei „Durlacher Hof“ zum Aus-
schlag bringe und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll: Der Obige.

Zum Walfisch.
Heute Mittwoch
Schlachtfest.

17. Jahrgang. — Täglich 8—32 Seiten.
Strassburger Neueste Nachrichten
General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.
Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die
meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu
kämpfen haben, ist es den
Strassburger Neuesten Nachrichten
gelungen, Dank unwürdiger Leitung, sich in den sechs Jahren
ihres Bestehens bereit einzubringen, daß sie heute
einen festen Stamm von fast
26000 Abonnenten
besitzen.
Einzige Zeitung in
Elsaß-Lothringen mit
notariell beglaubigter
Abonnentenzahl: Täglich 25604.
Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem
am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung
in Elsaß-Lothringen,
sondern auch die erste deutsche Blatt zu sein, das in den
weiteren Schichten der elbsässigen Bevölkerung, bei Hoch und
Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Auf-
schwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig
unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen
Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürger-
schaft, einheimischer wie eingewandelter, zu einem rechten
Kammliebsten geworden ist und sich einer beispiellosen
Beliebtheit erfreut.
Erstes, wirksamstes Insertionsorgan
der Reichslande und des angrenzenden Baden,
von sämtlichen Behörden, Oberbehörden, Notaren, zahlreichen
Bereinen und Corporationen etc. zu Publikationen täglich benutzt.
Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatz-
gebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt
unser Zeitung täglich auf.
Strassburg i. E., Hauptpostgasse 17.
Druckerei & Verl. der Strassburger Neuesten Nachrichten
Neuen-Societäts-Platz, vorm. S. V. Kayfer.

Gymnastischer Turn-Verein
Mannheim.
Samstag, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
1. Große
humoristische Kneipe
zu Ehren unserer zum Militär
abgehenden und vom Militär zu-
rück gekommenen Mitglieder.
In zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.
Anfänger werden
Mittwoch, den
29. Septbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal
„Rother Löwe“
41978
Der Vorstand.

Mannheimer Fecht-Club.
Übungsabende:
Mittwoch, Freitag, Samstag,
von 8—10 Uhr,
unter Leitung des Herrn Sauer-
wein, Fechtlehrer von Worms.
Turnhalle: L 1, 1.
Clublocal: Scheffeld, M 8, 9.
Mit Hinweis auf das 15.
Preis- und Schaufenster des
Gauverbundes mittelrhein.
Fechtsports am 6. u. 7. Okt.
ersuchen wir um regelmäßige
und rege Beteiligung zu den
Übungsabenden. 48308
Der Vorstand.

Stenographenverein
Mannheim.
Freitag, den 28. September,
Abends 7 1/2 Uhr
findet im Gastlokal, R 1, 1, ein
Öffentlicher Vortrag
des Parlamentarischen Stenographen
Hrn. Johannes Dahms aus Berlin.
Vortrag über das Thema:
„Die gegenwärtige Lage und die
Zukunft der Stenographie mit
besonderer Berücksichtigung der
Stenographen-Vereine“
statt, wozu Jedermann höflich
eingeladen ist. 48731
Der Vorstand.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegen von hiesigen gemeinnützigen
Vereinen u. der hies. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Bücher, Buchbinder, Holzbräuer,
Fleischer, Barbier, Kleber (Wah-
nenmacher), Seiler, Küfer, Räder,
Maurer, Schuhmacher, Stein-
bauer, Vorstellmann.
Lehrlinge für: Bäcker, Fleischer,
Kleber, Goldarbeiter, Kleber,
Conditor, Graveur, Sattler,
Schlosser, Schmied, Spengler, Za-
pezier, Schützenmacher.
Landwirtschaftliche Arbeiter.
Dienstmädchen, hiesig, hoch,
Hausarbeit, Spinnmädchen, Köchin,
Restaurations-, Herrschaftsköchin,
Lehrmädchen, Näherin, Kleider-
macherin, Drechselmädchen, Fab-
rikarbeiterinnen.
Stellen suchen:
Conditor, Maler, Zünder,
Schlosser, Schmeiß, Schneider,
Zapfereier.
Hauswirtschaftliche Haus- und Herr-
schaftsdienere, Verkäufer, Ein-
führer, Fabrikarbeiter, Kapellener,
Kellnerin in Bierwirtschaft, Wä-
scherin, Laufmädchen, Monats-
frauen.
Reflektanten wollen sich an
unsere Anstalt wenden. 48715

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
<

Zur Festlichkeit der Enthüllung des Kaiserdenkmals

Fertige Flaggen und Flaggenstoffe

in allen Landesfarben

nebst dazu gehörigen Stangen u. Spiechen zu sehr billigen Preisen.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6, am Markt.

Großes Lager aller Farben in Flaggenstoffen zur Decoration.

Guten bürgerl. Mittags- u. Abendisch von 1 Jg. Herrn gesucht, ev. mit Zimmer. 48679

Magazine

H 8, 39 Keller zu v. Näh. 4. Stod. 47789

H 10, 16/17 Groß-Lagerplatz mit ob. ohne Wohnung sof. zu v. 47611

L 8, 4 1 hübsch. Magazin u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermieten. 48120

Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 helle Werkstat., auch als Magazin geeignet zu vermieten. 41087

U 6, 26 großer Kellerraum zu verm. 47608

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstat. mit Hof per sofort zu vermieten. 4888

Näh. Kaiserstr. 8, part.

Schwefingerstr. 82, Werkstat. oder Magazin bis 15. Oktbr. zu vermieten. 47800

Eine große, helle Werkstätte mit gedecktem großen Hofraum — für jedes Handwerk geeignet — ist mit oder ohne Wohnung sof. od. später zu v. Näh. P 6, 5, 2. St. 48675

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 8. St. 41242

C 3, 9 1 Laden mit großem Schaufenster, anloß. Bureau und Magazinraum zu vermieten. 48367

Näh. C 3, 12/14, Erdlaben.

C 7, 7b Comptoir im Hof, best. aus 3 Räumen mit Keller zu vermieten. 48118

Näheres 1 Treppe hoch.

G 6, 6 Laden mit Wohn. zu v. Näh. 2. St. 47908

67, 31 Lad. m. od. ohne Wohn. zu v. Näh. 2. St. 48194

J 9, 36/38 Ecke der Ringstr. u. Ringstr. 2. St. 48194

K 2, 3 Laden mit Wohnung zu vermieten. 48367

Näheres daselbst. 2. Stod.

P 6, 23 Heidebergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermieten. 46683

Q 3, 10/11 Laden mit Wohn. zu verm. Näheres im Vorderhaus. 48988

Große Bureauräumlichkeiten mit Kaffengeschäft sofort beziehb. zu vermieten. 46894

Näheres a 2, a.

Echtes Nebenzimmer an einen Verein zu verg. 48546

Kaver Schneider, Restaurat. S 6, 1g, Ringstraße.

Laden, in welchem ein Vicualiengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, bis 1. Nov. z. v. S 6, 2, Bäderstr. 48728

Zu vermieten

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod: 8 Zimmer, Badezimmer, 4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 87009

B 4, 7 der 2. Stod zu vermieten. 48174

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Garten im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Doppe, N 3, 9, 3. Stod. 47479

B 6, 22a nächst d. Stadtballon nach d. Straße u. nach d. Garten, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Manfarden u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. part. u. bei 2. St. 47706

B 6, 32 vis-à-vis d. Part. 8. Stod, 8 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Noobr. event. etwas früh. zu v. 47618

Näh. N 5, 11c, 2. Stod.

B 7, 4 Part.-Wohn., 6 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 47707

B 7, 10 Neubau, 2, 3, 4. Stod, je 6 Zimmer u. Zubehör u. 2 Manfarden mit Küche bis 1. Okt. zu verm. 47774

Näh. 5. Agent Weimer, B 5, 11 1/2.

C 2, 22 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche zu v. 48115

C 8, 14 Partierestock, 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermieten. 89687

Näheres K 8, 11/20.

D 2, 11 2. St., eleg. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu v. auch als Comptoir. 47709

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdtkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

E 8, 14 Hochpartier-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirer sofort zu vermieten. 48420

F 3, 8 3. St., 1 kleine billige Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung u. Noobr. zu vermieten. 48162

F 5, 20 1 Saupen-Wohn., 3 Zimmer, 2 Bäder, 2. St. 48222

F 7, 11 3 Zimmer, Kell., Küche, Wasserleitung u. Noobr. zu vermieten. 48162

F 8, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer, große Terrasse u. f. w. per 1. Okt. zu vermieten. 48282

Näh. im Compt., Hintergeb.

G 4, 21 kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung u. Noobr. zu verm. 48258

G 5, 17 11. Wohnung zu v. 2. St. K 4, 23. 47664

G 7, 4 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 48418

Näheres G 7, 6.

G 7, 8 Partier-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34817

G 7, 12 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47619

Näheres Laden.

G 7, 12 1 Zimmer u. Küche zu v. 2. St. Laden. 48222

G 7, 15 1 n. d. Ringstr., 2 Zimmer u. Küche zu v. 48222

G 7, 25 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 48222

G 8, 21 abgeth. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu v. 48222

G 8, 23a 4. St., Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör. 3. v. Näh. G 8, 23b part. 47744

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4. St. u. Zubehör. zu verm. Näh. part. 47685

G 8, 26 abgeth. 2. Stod, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 48778

G 8, 30 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres Hinterhaus. 48527

H 4, 4 3. St., Vorderbau zu verm. 48141

H 7, 6b 1 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 2. St. 48690

H 7, 12 hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Manfarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. 87009

Zof. Hoffmann S. Söbue, Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 40767

Näheres N 7, 27, Bureau.

H 8, 24/25 schöne Wohnung, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2. St. u. Küche u. pr. Leibr. od. später zu v. Näheres N 8, 22, 2. Stod. u. O. 14. 47242

H 8, 39 3 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 4. St. 47782

H 9, 1 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47100

Friedrichstr., R 7, 27 1 Zimmer u. Küche zu verm. 35164

H 9, 5/6 2. Stod, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8. 48304

H 10, 25 2 Zimmer u. Küche zu v. 48274

H 10, 28 3. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47896

J 1, 12 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47631

J 1, 18 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. Näh. part. 48109

J 2, 13/14 schöne abgeth. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 46586

J 3, 17 Partier-Wohnung, 5 Zimmer u. Küche zu v. 47065

J 5, 2 1 abgeth. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. 1. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 48120

J 7, 24 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 48209

Näh. Laden F 5, 15.

K 1, 14 der 2. Stod mit Abfchl. 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. 47069

K 2, 22 2. St., 2 od. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 48225

K 4, 8 2. Stod, Wohnung u. 3 Zimmern und Zubehör zu verm. 47724

K 4, 15 2. St., Vorderb., je 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 48158

K 9, 12 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu v. Näheres 2. Stod. 47610

K 9, 14 Ringstraße, mehrere abgeth. Wohn. von 3, 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. N 4, 12, 2. Stod. 47471

L 2, 6 1. od. 2. St., 4 Zimmer, Küche, 11 Magaz. od. Werkst. bill. sof. bef. zu v. 48005

L 4, 15 kleine Wohnung zu vermieten. 48042

L 11, 1 1 Zimmer mit freier Aussicht zu verm. Näheres 4. Stod. 47615

L 13, 1 3. St., Wohnung, 5 Zimmer, Balkon u. allem Zubehör per Ende Oktober zu vermieten. 48394

Näheres 3. Stod.

M 2, 13 Eine freundl. Manfarden-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 48008

M 2, 15 Hinterb., 1 Zimmer leer. Part.-B. u. 1. Okt. z. v. 48222

N 4, 6 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 47650

N 4, 21 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48585

N 6, 6 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stod. 47467

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Hinterb. gleich zu v. Näh. 2. St. 48222

O 6, 8 2 Tr. hoch, sofort od. später zu verm. Näh. 1 Tr. 47160

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stod, neuhergerichtet, zu vermieten. 38819

Näheres bei A. Zutt.

P 2, 45 2 leere Manfarden-Zimmer sogl. bez. zu verm. Näh. Laden. 47822

P 4, 15 Strohmart P 4, 15. 2. Stod, 2 große Zimmer, Küche, Keller, Hof, od. später zu verm. Zu erfr. P 4, 14. 48780

P 7, 15 2-3 Zimmer als Bureau sof. zu v. 47994

Q 2, 11 3. St., 1 sch. Wohn. auf die Str., an 1. einj. Verion zu verm. 48118

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zimmer, 2 Bäder, 2. St. u. Küche mit sämtl. Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stod. 48009

R 6, 6 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stod zu verm. Zu erfragen daselbst. 41232

Q 7, 26 3. Stod, 1 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermieten. 48082

Friedrichstr., R 7, 27 1 Zimmer u. Küche zu verm. 35164

Näheres N 7, 27, Bureau.

T 5, 1 3. St., 2 Zimmer nebst Zubehör zu v. 47578

T 6, 14 3 Zimmer u. Küche sof. zu v. Näh. 8. St. 48222

U 1, 9 1 n. d. Wohnung zu v. 4. St. 48171

U 3, 17 am Friedrichstr., schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208

Näheres partier.

U 3, 18 Friedrichstr., partier., 6 Zimmer u. Küche ev. mit Magazin und Bureau zu verm. 47781

U 4, 11 2 Zimmer u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 88831

U 5, 25 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47705

Näheres 2. Stod.

U 6, 25 4. St., abgeth. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Oktober zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 47807

U 6, 27 1 Zimmer u. Küche, große Wohn., nach der Straße, sof. zu vermieten. Näheres 2. Stod. 46681

U 6, 27 leeres, helles Wandkammerzimmer u. v. Näheres 2. Stod. 48339

U 6, 28 3. Part.-Zimmer, Küche ev. wegen Wegzug von hier, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 48244

Werderstraße No. 7, 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Manfarden, auf 1. Desbr. möglich auch früher zu verm. Näh. 1. Stod. 47080

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchenbiener, 15. Querstraße 21, 38995

Schöner 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugsbefrei per 1. Oktober event. früher zu v. Näheres E 5, 12, Laden. 4222

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller u. od. getheilt zu v. 44892

Näh. Herrn Weimer, B 5, 11 1/2.

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen zu verm. 38846

Dammstraße 14, Redarvorstadt, der 2. Stod, per 15. Oktober zu verm. 45897

Schwefingerstr. 82, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48327

Trautweinstr., Wohnung mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 47633

Näheres F 8, 17.

Nähe v. Park, neue Wohn., 5 Zimmer, einige in Garten geb., Badezimmer, Küche ev. partier., 3 Zimmer, Küche u. v. Näheres 2, 2, 1. part. v. 48210

Werderstraße 3, 2. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche mit Abfchl. per 1. Oktbr. zu verm. 48176

Sedenheimerstraße 24, part., 2 Zimmer u. Küche ev. zu v. 48157

Sedenheimerstraße

1, 2 und 3 Zimmer, Küche und allem Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermieten. 46925

Näh. Sedenheimerstraße 28, 2. Stod.

3. Stod, beste Lage, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör (Nf. 850) sofort zu vermieten. 47086

Näheres L 15, 10, 3. Stod.

Schwefingerstraße 44 1/2, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47682

Mehrere abgeth. Wohnungen von 1 und 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 47472

Näheres N 4, 12, 2. Stod.

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26, ehemals Gondart'sches Gut, gesundeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3-6 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermieten. 44692

1 Zimmer und Küche, 3. St. sofort zu vermieten. 49313

Näheres S 4, 18 im Laden.

Abgeth. Wohnung, 2. Stod, mit schöner Aussicht, an ruhige Familie billig zu verm. Näh. U 1, 10, Comptoir. 48728

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 47264

C 3, 19 2 h. möbl. Part. m. sep. Eing. 5. 15. Okt. z. v. 48222

C 4, 5 2 Treppen hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu v. 47289

D 2, 1 3. St., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 47372

D 3, 11 3 Treppen hoch, 2 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 47636

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 48421

D 5, 12 2. St., 1 fein möbl. Zimmer sof. zu v. 48738

D 6, 1 Zeughausplatz, 2 Tr., 1 Stenstr. hübsch möbl. Zimmer für 1-2 Herren m. oder ohne Pension per Okt. z. v. 47402

D 6, 13 2. Stod, Nähe der Kaserne, 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten. 48703

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer sof. z. v. 48877

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 47380

E 1, 8 3. St., sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 48142

E 2, 45 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Okt. zu vermieten. 48060

E 3, 3 1 Tr., Plant., 1 gut m. Zimmer zu v. 48044

E 3, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 48326

E 3, 8 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 48882

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren pr. 1. Oktbr. zu vermieten. 47283

E 5, 17 Hofstr., 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 48351

E 5, 18 Wohn- und Schlafzimmer für 1 od. 2 Personen b. 1. Okt. z. v. 48164

F 2, 10 1 Treppe hoch, 1 schön, großes möbl. Zimmer zu verm. 48370

F 4, 21 möbl. Zimmer zu v. Näh. 2. Stod. 48981

G 5, 5 3. St. nach d. Straße, 2 ineinandergeh. fein möbl. Zimmer an 2 Herren bei Leuten ohne Kinder sof. z. v. 48047

G 7, 1a 3. Stod, ein möbl. Zimmer zu v. 48552

G 7, 6 1 schön möbl. Part.-Zimmer sof. z. v. 4888

G 7, 10 2. St. 18. 1 möbl. Zimmer bill. zu v. 48661

G 7, 12 möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 48050

Zu erfragen 3. Stod, Brbbs.

G 7, 13 möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. 48278

G 8, 12 4. St., auf d. Str. geh., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 48541

G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 40734

G 8, 20 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 47826

H 3, 10 1 möbl. Part.-Zimmer sof. zu v. 47970

H 8, 4 2. St. rechts, Kuffenring, 1 g. möbl. Zimmer zu vermieten. 47623

H 9, 14 2. St. links, gut möbl. Zimmer zu verm. 47331

H 9, 16 2

A. Giolina
Mannheim * Kaufhaus.

Eingang sämmtlicher Neuheiten in
seidenen u. wollenen Kleiderstoffen.

Wilhelma
deutsche Kapital-Ver sicherungsanstalt in
Berlin
eine der populärsten Versicherungsgesellschaften, schließt
Lebensversicherungen auf den Todesfall, sowie solche
auf eine bestimmte Lebenszeit, ferner Aussteuer-, Renten-
und Altersversorgungsversicherungen mit vollem
Antheil am Geschäftsgewinn ab;
Volksversicherung
gegen Monatsbeiträge von 50 Pfg. an, ohne ärztliche
Untersuchung. 48711
Zur Aufnahme von Beiträgen und zur Auskunftsver-
theilung empfiehlt sich die
Sübdirektion J. A. Thelen, Mannheim, M 2, 5.
Agenten an allen Orten gesucht.



An den
Fingern
können Sie die Vortheile abwägen, die sich für
jeden Raucher
aus dem Gebrauch der neuen Cigarre, Marke:
„Santa Lucia“

in der Hülse
ergeben. Und welche sind diese Vortheile? 48125
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) ist von stets gleicher
und immer vorzüglicher Qualität.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) wird aus den besten,
sorgfältig ausgetrockneten Tabaken hergestellt.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) hat herrlicheres
Aroma und schöneren Brand als jede andere Cigarre.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) verursacht nicht wie
andere Cigarren Heiserkeit und Verschleimung.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) erzeugt nicht wie
andere Cigarren Nadelstiche und Kopfschmerz.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) wirkt anregend und
belebend.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) kann stets in Gegen-
wart von Damen geraucht werden.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) gleicht bei billigem
Preise der feinsten Havana-Cigarre.
Santa Lucia (Schuhmarke Hülse) ist darum die Königin
aller existirenden Marken.

Verlangen Sie in den durch Kataloge kenntlich ge-
machtten Depots die Marke: Santa Lucia in der
Hülse zum Preise von 50 Pfg. für 5 Stück.
Ehältlich in Mannheim bei Wolf Geber, P. 5, 1;
Simon Böhm, Fruchtmarkt, D. 4, 7; Gebr. Zipperer,
O. 6, 34; Ernst Baumann, N. 3, 12; Jakob Uhl,
M. 2, 9; J. Amann, E. 3, 5; Louis Scherr, R. 1, 1;
Eudw. Gaeffner, P. 1, 1; Filiale E. 5, 6; Aug. Kre-
mer, unt. dem Kaufhaus; Herm. Wegner, L. 4, 7.
Generalvertrieb: Engelhardt & Co., Frankfurt a. M.

Wertheimer-Dreyfuß
M 2, 1.

Spätjahr-Ausverkauf
insbesondere billige 48465
Ball- u. Seidenstoffe.

Neu eingerichtetes Lager:
Damenmäntel in jeder Preislage.
Wertheimer-Dreyfuß
M 2, 1.

Mens mit allem Comfort ausgestattet
SALONS
zum Kosmischen, Feiern, Rauchen, Sham-
pooing, und Singing für Herren, Damen und
Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende
Erinnerung.
Gleichzeitig theile ich geehrten Damen hoff-
entlich mit, dass ich für
Kopfwaschen
in der Zeit von 8-10 Uhr Morgens u. 1-3
Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.
Neu neu, separat
Damen-Salon
ist mit den besten Haarpflege- u. Haar-Trocken-
apparaten ausgestattet.
Feine Bedienung. Mässige Preise.
E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.
48747

Aufgepasst!
Großer
fleisch-Preis-Abschlag!
Von heute an verkaufe ich bis auf
Weiteres prima Kuh- u. Rindfleisch ohne jeglichen Preisunter-
schied zu 50 Pfg. pr. Pfund. 48637
Mehger Hirsch, J 1, 1314.

Kein unangenehmer
Näsegeruch. Sparsam im
Verbrauche.
Die beste Seife ist immer die billigste!
August Jacobi's
Terpentin-Kernseife }
Terpentin-Sparseife }
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife
das Pfund 35 Pfennige,
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch neben-
stehende Schutzmarke geschützt und in allen besseren einschlägigen
Geschäften erhältlich. 47773
Prospekte in Verkaufsstellen erhältlich.
Von höchsten Reputations. Garantiert rein.

Zurückgekehrt 48570
Dr. med. Katz.
Wohne jetzt 48688
U 1, 9 2. Stock
J. A. Weiss, Thierarzt.
Sprechstunden von 8-10 und 12-2 Uhr.
Meine Wohnung befindet sich von heute an
F 5, 1718
gegenüber dem evangel. Bürgerhospital.
Wendelin Mayer,
Maurermeister. 48365

Im An- u. Verkauf von Liegenschaften.
Beschaffung von Hypotheken-Darlehen
empfiehlt sich 48702
N 5, 11b. Agent J. Zilles. Teleph. 876.

Unser **Bureau**
befindet sich von Donnerstag, 27. September ab
in unserem neuen Bureaugebäude 48669
Werftballenstraße neuer Rheinhafen.
Badische Actien-Gesellschaft
für Rheinschiffahrt u. Seetransport.

Nicotinfreie Cigarren
aus der Fabrik von Dr. R. Kissling & Co., Bremen,
empfohlen von vielen ärztlichen Autoritäten.
Weinverkauf bei: 44847
A. Schneider, Philipp Kratz, L 8, 1,
neben der Reichspost gegenüber v. Lauers Garten.

Neustadt a. d. Haardt.
Grösste Verbreitung unter dem kaufkräftigen
Publikum der Pfalz. 47897
In der Pfalz inserirt man am vortheilhaftesten im
Pfälzischen Kurier.
Erscheint täglich 2 Mal und kostet im Vierteljahr
nur 2 Mk.
Insertionspreis pro Zeile 20 Pfennig.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Man verlange Probennummern

Mittheilung.
Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung
zu machen, das sämmtliche Neuheiten für
Herbst und Winter 1894/95
eingetroffen sind. 46311
Nicht niemals nur mein Lager in solch reich-
haltiger Auswahl und mit solch hervorragend
aparten Neuheiten der
Damenmäntel-Confection
ausgestattet wie in dieser Saison.
Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen
(in 5 Schaufenstern) zu besichtigen.
F 1, 10 Sophie Link, F 1, 10
Marktstr.
Mannheims grösstes Etablissement für Damenmäntel.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 40608
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung
unter Garantie.

Pauline Gutenthal
Privat-Tanzlehrinstitut
Mannheim
beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mit-
zutheilen, dass ihre Unterrichts-Kurse für die kom-
mende Wintersaison, Mitte September ihren Anfang
nehmen und bittet daher gefällige Anmeldungen in
deren Wohnung A 2, 7, Mannheim, bewirken zu
wollen.
Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen und
Herren darauf aufmerksam, dass ich für diese Saison
in sämmtlichen Neuheiten der Salontänze auf
Wunsch Unterricht ertheilen werde.
Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal,
46024 Grossh. Hofballmeisterin a. D.

Klavier-Vorbildungskursus
Preis pro Quartal 15 Mark speziell für Anfänger,
(je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)
Kursus für weiter Vorgeschriftene
Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich) 46781
Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C 4, 18, 2 Treppen.
Lina Frankl, gebr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium).

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof-u. 10. Vorstellung
Mittwoch, den 26. Sept. 1894. im Abonnement A.
Ganzel und Gretel.
Märchenpiel in 3 Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
1. Bild: Daheim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild:
Das Knusperhäuschen.
Regie: Der Intendant. Dirigent: Herr Hofkapellmeister
Kögler.
Peter, Beschützer . . . Herr Barr.
Gretel, sein Weib . . . Frä. Heibel.
Ganzel,) deren Kinder . . . Frau Berger.
Gretel,) . . . Frä. Karina.
Die Knusperhexe . . . Frau Seibert.
Das Sandmännchen . . . Herr Rübiger.
Das Thaumännchen . . . Frä. Wagner.
Engel, Kinder.
Die neuen Decorationen im 2. und 3. Bilde sind ent-
worfen vom technischen Director Herrn Auer und aus-
geführt von Herrn Kemler.
Zwischen dem ersten und zweiten Bilde findet keine Pause,
zwischen dem zweiten und dritten Bilde eine Pause von
20 Minuten statt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, 27. September 1894.
9. Vorstellung im Abonnement B.
Verlobung.
Ein humoristischer Akt von Paul K. Kirstein.
Die Büste.
Lustspiel in 2 Akten von F. Zell.
Nach der gleichnamigen Novelle Oswald Heubel.
Anfang 7 Uhr.